Bundesministerium
Bildung

Tätigkeitsbericht der Ombudsstelle für Schulen

Schuljahr 2024/2025

Tätigkeitsbericht der Ombudsstelle für Schulen

Schuljahr 2024/2025

Wien, 2025

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für Bildung
Ombudsstelle für Schulen
Minoritenplatz 5, 1010 Wien
+43 1 531 20-0
Fotonachweis: iStock / gpointstudio
Grafische Gestaltung: BKA Design & Grafik
Auswertung und Analyse der CRM-Daten: FORESIGHT Research Hofinger GmbH
Verantwortlich für Inhalt und Text: Mag.ª Angela Weilguny, Mag.ª Julia Wichart,
Matthias Mersich BA M.A.I.S.
Mitarbeit: Sandra Hofmann, Eberhard König, Sabine Gschwandtner, Mag.ª Nadine Gamsjäger
Wien, Oktober 2025

Copyright und Haftung: Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Medieninhabers.
Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums für Bildung und der Autorinnen und Autoren ausgeschlossen ist. Rechtsausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorinnen und Autoren dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis **5**

Tabellenverzeichnis **6**

Einleitung **9**

1 Resümee **10**

2 Die Ombudsstelle für Schulen (OSS) **12**

2.1 Gesetzlicher Auftrag 12

2.2 Ziele und Arbeitsweise 12

2.3 Kooperationen 13

3 Bilanz des Schuljahrs 2024/2025 ..... **16**

3.1 Art der Anliegen 17

3.2 Bearbeitungsdauer 25

3.3 Bundesländervergleich 27

4 Bundesländerübersicht **33**

4.1 Burgenland 34

4.2 Kärnten 37

4.3 Niederösterreich 40

4.4 Oberösterreich 43

4.5 Salzburg 47

4.6 Steiermark 50

4.7 Tirol 53

4.8 Vorarlberg 56

4.9 Wien 59

5 Jahresschwerpunkte und Empfehlungen **63**

5.1 Hinschauen statt Wegschauen 63

5.2 Suspendierungen/Ausschluss Pflichtschule 64

5.3 Extremismusprävention 66

5.4 Religion und Schule 67

Abkürzungsverzeichnis

ABS	Allgemeinbildende Schule(n)
AHS	Allgemeinbildende höhere Schule(n)
AuBM	Anfrage- und Beschwerdemanagement
APS	Allgemeinbildende Pflichtschule(n)
BBS	Berufsbildende Schule(n)
BD	Bildungsdirektion(en)
BD-EG	Bildungsdirektionen-Einrichtungsgesetz
BD^{in} / BD	Bildungsdirektorin / Bildungsdirektor
BGBl	Bundesgesetzblatt
BHS	Berufsbildende höhere Schule(n)
BMB	Bundesministerium für Bildung
BMS	Berufsbildende mittlere Schule(n)
BPS	Berufsbildende Pflichtschule(n)
BS	Berufsschule(n)
CRM-System	Customer-Relationship-Management-System
GTS	Ganztagsschule
k. A.	keine Angabe
LPD	Leitung Pädagogischer Dienst
LPräs	Leitung Präsidialbereich
MIKA-D	Messinstrument zur Kompetenzanalyse-Deutsch
MS	Mittelschule(n)
n. a.	Nicht anwesend
Nr.	Nummer
o. g.	Oben genannt
OSS	Ombudsstelle für Schulen
OSS-KP	OSS-Kontaktperson
PTS	Polytechnische Schule(n)
SoBi	Sonstige Bildungseinrichtungen
SoS	Sonderschule(n)
SPF	Sonderpädagogischer Förderbedarf
SuS	Schülerinnen und Schüler
TB	Tätigkeitsbericht
V	Vertretung
VS	Volksschule(n)

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Teilnehmende aus den Bildungsdirektionen 14
Tabelle 2: Fallzahlen nach Abschlussgrund im Zeitvergleich 16
Tabelle 3: Gesamtaufkommen nach Anliegen im Zeitverlauf 18
Tabelle 4: Anzahl der an die BD weitergeleiteten Beschwerden pro Bundesland 19
Tabelle 5: Verteilung der Anliegen nach Einbringenden im Zeitverlauf 19
Tabelle 6: Verteilung der Anliegen nach Schulart 20
Tabelle 7: Prozentuelle Verteilung von Anliegen und Schülerinnen und Schüler 21
Tabelle 8: Themenhäufigkeit* 22
Tabelle 9: Anfragen, Beschwerden und Informationen nach Einbringenden 23
Tabelle 10: Anfragen, Beschwerden und Informationen nach Schularten 24
Tabelle 11: Bearbeitungsdauer nach Kalendertagen* 26
Tabelle 12: Bearbeitungsdauer nach Art des Anliegens* 26
Tabelle 13: Anliegen nach Bundesland in Relation zu SuS-Zahlen* 27
Tabelle 14: Anliegen nach Bundesland in Relation zu SuS-Zahlen – ohne Schulplatz Wien* 28
Tabelle 15: Bundeslandspezifische Anliegen nach Art des Anliegens 29
Tabelle 16: Bundeslandspezifische Anliegen nach Einbringenden 29
Tabelle 17: Bundeslandspezifische Anliegen nach Schulart* 30
Tabelle 18: Verteilung der Anliegen auf die unterschiedlichen Themen nach Bundesländern* 31
Tabelle 19: Verteilung der Kurztelefonate nach Bundesländern 32
Tabelle 20: Übersicht der Anliegen im Burgenland 34
Tabelle 21: Anliegen im Burgenland nach Einbringenden* 34
Tabelle 22: Anliegen im Burgenland nach Schulart* 35
Tabelle 23: Thematische Verteilung der Anliegen im Burgenland* 36
Tabelle 24: Übersicht der Anliegen in Kärnten 37
Tabelle 25: Anliegen in Kärnten nach Einbringenden* 38
Tabelle 26: Anliegen in Kärnten nach Schulart* 38
Tabelle 27: Thematische Verteilung der Anliegen in Kärnten* 39
Tabelle 28: Übersicht der Anliegen in Niederösterreich 40
Tabelle 29: Anliegen in Niederösterreich nach Einbringenden* 40
Tabelle 30: Anliegen in Niederösterreich nach Schulart* 41
Tabelle 31: Thematische Verteilung der Anliegen in Niederösterreich* 42
Tabelle 32: Übersicht der Anliegen in Oberösterreich 43
Tabelle 33: Anliegen in Oberösterreich nach Einbringenden* 44
Tabelle 34: Anliegen in Oberösterreich nach Schulart* 44
Tabelle 35: Thematische Verteilung der Anliegen in Oberösterreich* 45
Tabelle 36: Übersicht der Anliegen in Salzburg 46
Tabelle 37: Anliegen in Salzburg nach Einbringenden* 47
Tabelle 38: Anliegen in Salzburg nach Schulart* 47
Tabelle 39: Thematische Verteilung der Anliegen in Salzburg* 48

Tabelle 40: Übersicht der Anliegen in der Steiermark....49
Tabelle 41: Anliegen in der Steiermark nach Einbringenden*....50
Tabelle 42: Anliegen in der Steiermark nach Schulart*....51
Tabelle 43: Thematische Verteilung der Anliegen in der Steiermark*....52
Tabelle 44: Übersicht der Anliegen in Tirol....53
Tabelle 45: Anliegen in Tirol nach Einbringenden*....54
Tabelle 46: Anliegen in Tirol nach Schulart*....54
Tabelle 47: Thematische Verteilung der Anliegen in Tirol*....55
Tabelle 48: Übersicht der Anliegen in Vorarlberg....56
Tabelle 49: Anliegen in Vorarlberg nach Einbringenden*....56
Tabelle 50: Anliegen in Vorarlberg nach Schulart*....57
Tabelle 51: Thematische Verteilung der Anliegen in Vorarlberg*....58
Tabelle 52: Übersicht der Anliegen in Wien....59
Tabelle 53: Anliegen in Wien nach Einbringenden*....60
Tabelle 54: Anliegen in Wien nach Schulart*....60
Tabelle 55: Thematische Verteilung der Anliegen in Wien*....61

Einleitung

Der Tätigkeitsbericht der Ombudsstelle für Schulen (OSS) für das Schuljahr 2024/2025 nimmt die Erfahrungen, Anliegen und Empfehlungen des Beschwerdemanagements im Schulsystem in den Fokus. Es werden die wesentlichen Erkenntnisse aus der Tätigkeit im letzten Schuljahr zusammengefasst. In der Folge werden die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen sowie die statistische Auswertung der Anliegen im Detail dargelegt und weiterführende Empfehlungen formuliert.

Im ersten Kapitel zieht die OSS ein Resümee für das Schuljahr 2024/2025. Eingegangen wird auf die Arbeitsweise der OSS sowie die thematischen Schwerpunkte in den Austauschgesprächen mit den Bildungsdirektionen.

Das zweite Kapitel widmet sich grundsätzlichen Informationen zur Einrichtung der OSS, der gesetzlichen Grundlage, der Beschreibung der Ziele und Arbeitsweise der OSS sowie einer Übersicht der Kooperationen im Schuljahr 2024/2025.

Die Übersicht der eingebrachten Anliegen von Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten und pädagogischem bzw. administrativem Personal an OSS und Schulinfo steht im Mittelpunkt des dritten Kapitels. Die Analyse dieser Anliegen nach Anfragearten, Einbringenden und Themen gibt einen inhaltlichen Überblick darüber, was als Missstand wahrgenommen wird, und zeigt, ob Themen gehäuft auftreten. Das Kapitel enthält auch Datenvergleiche über die letzten drei Schuljahre.

Das vierte Kapitel ergänzt die Darstellung und Analyse um den regionalen Aspekt und umfasst jeweils pro Bundesland eine Übersicht der thematischen Schwerpunkte im Schuljahr 2024/2025 sowie einen Vergleich der letzten drei Schuljahre.

Das abschließende Kapitel fünf umfasst genauere Ausführungen zu den thematischen Schwerpunkten in diesem Schuljahr und formuliert Empfehlungen für weiterführende Maßnahmen.

1 Resümee

In den mittlerweile sechs Schuljahren seit ihrer Einrichtung konnte die Ombudsstelle für Schulen wichtige Erfahrungen in Hinblick auf die Fallbearbeitung und die Effekte der Interventionen zu den eingebrachten Anliegen sammeln. Die Analyse der Anliegen nach thematischen und regionalen Schwerpunkten soll einerseits der OSS selbst die Möglichkeit geben, ihre Erfahrungen auszubauen und ihre Methoden der Fallbearbeitung zu verbessern. Andererseits können dadurch einzelnen Bundesländern sowie dem gesamten österreichischen Schulsystem Impulse für qualitätssichernde Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden.

Akzeptanz des Angebots und Erfüllung des gesetzlichen Auftrags

Die OSS versteht sich als Informations-, Beratungs- und Clearingstelle zur Bearbeitung von Beschwerdefällen im österreichischen Schulsystem und setzt Interventionen, um die akuten Probleme durch Befassung der zuständigen Stellen einer Lösung zuzuführen.

Im Schuljahr 2024/2025 erreichten 3760 Anliegen die OSS. 2196 Anliegen konnten als Kurztelefonat erledigt werden und 1564 Anliegen wurden als Geschäftsfälle angelegt. Eine positive Bilanz für dieses Schuljahr ist, dass sich zum Stichtag 1. August 2025 lediglich acht Fälle noch in Bearbeitung befanden.

Sowohl die Anzahl der Anliegen der Einbringenden als auch die Interventionen der OSS verdeutlichen und bestätigen die Notwendigkeit des gesetzlichen Auftrags und geben Anstöße zur Weiterentwicklung. Wie auch schon in den bisherigen Tätigkeitsberichten angeführt, sieht die OSS die Notwendigkeit einer besseren gesetzlichen Verankerung, die ihren Auftrag detaillierter und umfassender beschreibt und die OSS weisungsfrei stellt. Mit der Geschäfts- und Personaleinteilung vom 1. März 2024 wurde von der damaligen Ressortleitung die Weisungsfreistellung der Ombudsstelle für Schulen organisatorisch verankert, die Schaffung einer gesetzlichen Basis ist noch ausständig.

Arbeitsweise und Bearbeitungsdauer

Die Arbeitsbelastung in der OSS bleibt durchgängig sehr hoch. Im Jahresdurchschnitt waren inklusive der Leitungsfunktion und der Verwaltungsassistenz sechs Vollzeitstellen im Einsatz, bei insgesamt 1564 schriftlich eingegangenen Anliegen bedeutet dies für

jede Vollzeitstelle rund 261 Fälle im Schuljahr bzw. rund 22 Fälle pro Arbeitsmonat. Hinzu kommt noch die Betreuung der Hotlines mit 2196 Kurztelefonaten.

Nachdem das Schuljahr 2023/2024 durch einen starken Personalwechsel gekennzeichnet war, blieb das Team im Schuljahr 2024/2025 größtenteils konstant. Aufgrund von Teilbeschäftigungsverhältnissen verteilen sich die sechs Vollzeitstellen derzeit auf sieben Köpfe.

Dass trotz der kontinuierlich hohen Fallzahl 86 % der Fälle innerhalb einer Woche bearbeitet und abgeschlossen wurden, zeigt die hohe Qualifikation und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der OSS.

Thematische Schwerpunkte im Schuljahr 2024/2025

Auf Anregung der Bildungsdirektionen wird seit dem Schuljahr 2023/2024 in Kooperation mit dem BMB an der Einführung eines systematischen Anfrage- und Beschwerdemanagements (AuBM der BD) gearbeitet. Nach dem Beitrag der OSS zur Entwicklungsphase liegt der aktuelle Schwerpunkt der OSS in der Begleitung der Pilotphase. Die Leitung der OSS ist Mitglied im Begleitboard zur Pilotphase und das Team der OSS beteiligt sich aktiv an der Testung des ausgewählten Tools.

Weitere thematische Schwerpunkte im Schuljahr 2024/2025 haben sich einerseits aus dem Ressortschwerpunkt „Hinschauen statt Wegschauen“ und andererseits aus den Themenhäufungen der einlangenden Beschwerdefälle ergeben. Diese Themen wurden in die Austauschgespräche mit den Bildungsdirektionen eingebracht (siehe auch Kapitel 2.3 Kooperationen). Einschätzungen der OSS sowie daraus resultierende Empfehlungen finden sich im Kapitel 5 (Jahresschwerpunkte und Empfehlungen).

2 Die Ombudsstelle für Schulen (OSS)

2.1 Gesetzlicher Auftrag

Der Auftrag sowie die strukturelle Verankerung der OSS ist in § 5 Abs. 7 Bildungsdirektionen-Einrichtungsgesetz (BD-EG) geregelt, in Art.7 des Bildungsreformgesetzes 2017, BGBl. I Nr. 138/2017, kundgemacht und gesetzlich wie folgt festgeschrieben:

> Beim zuständigen Mitglied der Bundesregierung ist eine Ombudsstelle einzurichten. Diese hat die Erfüllung der Aufgabe der österreichischen Schule durch Beratung und Unterstützung von Personen, die von behaupteten Missständen an Schulen oder in der Schulverwaltung betroffen sind, zu fördern.

In Anlehnung an den durch das Bundesbehindertengesetz eingerichteten Behindertenanwalt wurde an der Zentralstelle des Bundesministeriums für Bildung eine Ombudsstelle eingerichtet. Sie hat die Aufgabe, Personen, die sich von behaupteten Missständen an den Schulen oder in der Schulverwaltung betroffen fühlen, in ihren Anliegen zu unterstützen. Die Zielgruppe der OSS umfasst damit aktuell rund:

- 1.170.000 Schülerinnen und Schüler und deren Familien im österreichischen Schulwesen
- 88.000 Kinder/Familien im letzten Kindergartenjahr
- 140.000 Lehrende, Leitungen, Schulaufsicht, Administration

Ausgehend von der Größe der Zielgruppe, den Erfahrungen anderer Beschwerdestellen und der Miteinberechnung temporärer Spitzenwerte durch Gesetzesänderungen, Reformvorhaben und Systemänderungen wurde in der Planungs- und Implementierungsphase 2019/2020 ein multiprofessionelles Team zusammengestellt.

2.2 Ziele und Arbeitsweise

Das zentrale Ziel der OSS ist, eine effektive österreichweit agierende Beratungs- und Beschwerdestelle zu sein, an die sich insbesondere Schülerinnen und Schüler, deren Erziehungsberechtigte sowie Personal aus dem Schulbereich wenden können, wenn sie sich von möglichen Missständen an Schulen oder in der Schulverwaltung betroffen fühlen.

Die Aufgaben der OSS reichen von der qualitätsorientierten Beratung (z. B. durch rechtliche Abklärung, ob tatsächlich ein Missstand vorliegt) bis zur situationsbezogenen Unterstützung der Personen, die sich an sie wenden (z. B. durch Vermittlung zwischen den Einbringenden und der betroffenen Schulbehörde).

Zudem liegt in der OSS auch die zentrale Anlaufstelle für die Schulinformation und Bildungslaufbahnberatung des BMB. Mit eigener Hotline und E-Mail-Adresse werden hier allgemeine Fragen zu Beginn der Unterrichtspflicht, Bildungswegen nach der VS, nach der MS oder AHS-Unterstufe, Schulwechsel und Ausbildungspflicht bis 18 im Kontext schulischer Bildungsgänge behandelt.

Alle Tätigkeiten im Rahmen der OSS unterliegen der absoluten Vertraulichkeit. Inhalte und personenbezogene Daten aus Geschäftsfällen werden nicht an Dritte weitergegeben. Nur wenn die Betroffenen eine schriftliche Einverständniserklärung erteilen, kann die OSS gegenüber Dritten aktiv werden. Falls Betroffene keine Zustimmung zur Datenweitergabe an die zuständige Bildungsdirektion erteilen, werden sie von der OSS beraten und mit Informationen zu weiteren Unterstützungsangeboten oder Kontaktpersonen versorgt.

Die OSS ist keine Anwaltschaft der Einbringenden, dementsprechend orientiert sie sich in ihrer Arbeitsweise an der Rolle der neutralen Dritten (Mediatorin). Ziel ist es, durch dieses Rollenverständnis in Konfliktfällen insbesondere zwischen Erziehungsberechtigten und Lehrpersonen bzw. Schulleitungen rascher zu nachhaltigen Lösungen im Interesse des betroffenen Kindes zu kommen.

2.3 Kooperationen

Im Folgenden werden jene Schulbehörden und Organisationen angeführt, mit denen die OSS im Schuljahr 2024/2025 intensiv kooperiert hat.

Die Bildungsdirektionen

Von Beginn an gehören die Bildungsdirektionen zu den wichtigsten Kooperationspartnerinnen der OSS. Im Frühjahr 2025 fanden im Zeitraum 13. März bis 20. Mai die Austauschgespräche mit den Leitungsebenen aller neun Bildungsdirektionen statt. Tabelle 1 enthält eine Übersicht der Termine sowie der Teilnehmenden aus den Bildungsdirektionen.

Tabelle 1: Teilnehmende aus den Bildungsdirektionen

Datum	BD	BD[in]/BD	LPräs	LPD	OSS-KP
13.03.2025	Burgenland	A	A	A	n. a.
18.03.2025	Niederösterreich	A	A	A	A
26.03.2025	Wien	A	A	A	A
03.04.2025	Kärnten	A	A	A	A
08.04.2025	Vorarlberg	A	A	A	A
30.04.2025	Steiermark	A	A	V	A
07.05.2025	Tirol	A	A	A	A
09.05.2025	Salzburg	A	n. a.	A	A
20.05.2025	Oberösterreich	A	A	A	A

(A = anwesend; V = Vertretung anwesend; n. a. = nicht anwesend)

Die Vertreterinnen und Vertreter der OSS haben zu diesen Terminen ein Factsheet mit aktuellen Auswertungen für das jeweilige Bundesland aus dem laufenden Schuljahr 2024/2025 sowie Vergleichszahlen mit dem letzten Berichtsjahr (2023/2024) mitgebracht.

Die zentralen Themen für alle Gesprächstermine umfassten einen Austausch zum aktuellen Ressortschwerpunkt „Hinschauen statt Wegschauen", Beobachtungen zu den Entwicklungen von Themen wie Suspendierungen/Ausschluss Pflichtschule, Extremismusprävention sowie zum Themenkomplex Religion und Schule.

Generell kann festgestellt werden, dass sich seit der Einführung der Kontaktpersonen die Zusammenarbeit mit den Bildungsdirektionen kontinuierlich verbessert hat. Insbesondere die Qualität der schriftlichen Stellungnahmen von Schulleitungen und Schulqualitätsmanagement wurde erheblich aufgewertet. Dadurch konnte rascher ein gemeinsamer Überblick über den vorliegenden Sachverhalt erzielt werden und passende Lösungen für die Anliegen der Einbringenden gefunden werden.

Fachabteilungen im BMB

Die fallbezogene Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen des BMB funktioniert insbesondere im pädagogischen Bereich sowie mit den dienst- und schulrechtlichen Fachabteilungen. Im Rahmen des Projekts AuBM der BD gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Abteilung III/3, die mit der Projektleitung betraut ist.

Eine sehr gute Zusammenarbeit verbindet die OSS mit dem Bürger/innenservice im BMB.

Die Teilnahme an Dienstbesprechungen des BMB mit den Führungskräften der Bildungsdirektionen gewährleistet, dass wesentliche Informationen rasch und effektiv ausgetauscht werden können.

Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung
Von Beginn an verbindet die OSS mit der Ombudsstelle für Studierende im Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung (BMFWF) eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Seit März 2025 ist die OSS Mitglied in der Arbeitsgruppe der Hochschulkonferenz zum Thema „Übergang Schule-Hochschule", die sich mit der Optimierung des Übergangs von Schule zu Hochschule durch Herstellung von Kompatibilität und mehr Schnittmengen zwischen den Standards der Schulen, den Erwartungen der Studierenden und den Anforderungen der Hochschulen beschäftigt.

Kinder- und Jugendanwaltschaften
Neben fallbezogenen Einzelkontakten mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Kinder- und Jugendanwaltschaften aus verschiedenen Bundesländern gab es am 26. September 2024 einen Austausch und Kennenlerntermin mit dem neuen Kinder- und Jugendanwalt von Wien Mag. Sebastian Öhner.

Integrationsbeirat
Am 14. November 2024 wurden die Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie aktuelle Herausforderungen der OSS durch die Leitung der OSS im Rahmen der 28. Sitzung des Integrationsbeirats zum Themenschwerpunkt Bildung: Eltern- und Jugendarbeit im Integrationskontext präsentiert.

Internationale Projekte
Die OSS ist seit dem Frühjahr 2024 strategische Partnerin im Interreg-Projekt „BOUNCE BACK, Development of a sustainable program to support Life-Skills for Elementary and Secondary Schooling in the cross-border Region AT-HU" und liefert Hinweise für die Bedarfserhebung und das strategische Finetuning. Das Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung einer innovativen Life Skills Pädagogik in den Bereichen Grundschule und Sekundarstufe I (1. bis 8. Schulstufe) zur Stärkung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler um existenzbedrohende Szenarien verarbeiten zu können.

3 Bilanz des Schuljahrs 2024/2025

Im CRM-System der OSS wurden mit dem Stichtag 1. August 2025 1564 Anliegen festgehalten. Lediglich acht Fälle befanden sich zum Stichtag noch in Bearbeitung. Somit konnten beinahe alle Anliegen bis zum Berichtsstichtag abgeschlossen werden. Tabelle 2: Fallzahlen nach Abschlussgrund im Zeitvergleich gibt einen Überblick über die Verteilung von erledigten, abgebrochenen und (wegen Nicht-Zuständigkeit) weitergeleiteten Fällen sowie Veränderungen zu den Vorjahren. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anteil jener Anliegen, die die Ombudsstelle über den Einlaufkanal der Schulinfo erreichten, von 48 % im Schuljahr 2023/2024 auf 33 % im Schuljahr 2024/2025.

Abgesehen von den Anliegen im CRM-System gab es im Schuljahr 2024/2025 zusätzlich Informationen über von der OSS geführte Kurztelefonate, welche nicht im System erfasst wurden. Insgesamt konnten mit dem Stichtag 1. August 2025 2196 Telefonate verzeichnet werden. Das entspricht einer Zunahme von 55 % im Vergleich zum Schuljahr 2023/2024 (1415 Kurztelefonate). Davon betrafen 159 (7 %) ganz Österreich und 26 (1,2 %) betrafen das Ausland bzw. einen anderen Kontext.

Von den abgeschlossenen Anliegen konnten 92 % erledigt werden, indem Informationen erteilt (71 %) oder Beratungen durchgeführt (21 %) wurden. Nur 7 % der Fälle mussten abgebrochen werden, da sie aufgrund von fehlender Zustimmungserklärung oder fehlender Rückmeldung der einbringenden Person nicht weiterbearbeitbar waren. Bei 5 Fällen konnte das Anliegen nicht gelöst werden, 25 Fälle (2 %) wurden an die jeweils zuständige Stelle weitergeleitet (Tabelle 2).

Tabelle 2: Fallzahlen nach Abschlussgrund im Zeitvergleich

Fallzahlen nach Abschlussgrund	2024/2025	2023/2024	2022/2023
Gesamt	**1.556**	**1.772**	**1.818**
Erledigt – Information erteilt	1.099	1.282	1.236
Erledigt – Beratung durchgeführt	326	325	427
Abbruch – Nicht weiterbearbeitbar	101	117	130
Abbruch – Keine Lösung	5	8	4
Weitergeleitet – Zuständigkeit anderer Stelle	25	40	21

Anm.: Fallzahlen der vollständig im CRM erfassten Fälle. Der bisherige Abschlussgrund „Anliegen positiv erledigt“ wird nun dem Abschlussgrund „Beratung durchgeführt“ zugeordnet.

Verglichen mit dem Vorjahr verzeichnete die Ombudsstelle für Schulen im Schuljahr 2024/2025 12 % weniger Fälle (216 Fälle).

Im Schuljahr 2024/2025 musste die Bearbeitung von 106 Fällen (7 % aller Anliegen) abgebrochen werden, da diese aufgrund ausstehender Rückmeldungen der Einbringenden oder fehlender Informationen nicht weiterbearbeitbar waren. Dies zeigt eine Reduktion verglichen mit dem vorigen Schuljahr 2023/2024 (–15 %) und Schuljahr 2022/2023 (–21 %). Im Schuljahr 2024/2025 konnte der Anteil der Abbrüche bei der Bearbeitung von Anliegen erneut reduziert werden.

2 % der Gesamtzahl aller Fälle im Schuljahr 2024/2025 (25 Fälle) wurden an die jeweils zuständigen Stellen weitergeleitet. Der Anteil der weitergeleiteten Fälle sank im Vergleich zum Vorjahr (40 Fälle) um 0,7 Prozentpunkte und liegt 0,5 Prozentpunkte über dem Wert des Schuljahres 2022/2023 (21 Fälle).

Die Analysen der folgenden Kapitel beziehen sich auf jene Fälle, die im CRM-System dokumentiert wurden und in den Zuständigkeitsbereich der OSS fallen. Jene Fälle, die an andere Stellen weitergeleitet wurden, werden nachfolgend nicht berücksichtigt.

3.1 Art der Anliegen

Die Darstellung der Anliegen und der Tätigkeit der OSS konzentriert sich auf jene abgeschlossenen Anliegen, die in die Zuständigkeit der OSS fallen (1531 Fälle, entspricht 98 % aller Anfragen). Nicht inkludiert sind weitergeleitete Anliegen (25) und Anliegen, die sich noch in Bearbeitung befinden (8). Da im Rahmen des Berichts gerundete Zahlen dargestellt werden, kann es zu Abweichungen auf die 100 % der Grundgesamtheit kommen.

Es lassen sich drei Arten von Anliegen unterscheiden: Informationen, Anfragen und Beschwerden. Die Art des Eingreifens der OSS variiert je nach Art des Anliegens. In der folgenden Infobox finden Sie detaillierte Informationen zu den Charakteristika dieser unterschiedlichen Arten von Anliegen.

Bei **Informationen** beschreiben Einbringende Meinungen oder Proteste in Bezug auf Ereignisse, Situationen, Vorfälle oder Entscheidungen, die zumeist in der Vergangenheit liegen. Ein konkretes Anliegen wird nicht formuliert. Eine Intervention der OSS oder anderer Stellen ist nicht notwendig oder möglich.

Bei **Anfragen** sind Einbringende an Informationen zu unterschiedlichen rechtlichen Vorschriften, Vorgaben oder Zuständigkeiten im Schulsystem interessiert. Die OSS stellt die erforderlichen Informationen bereit oder führt ein Beratungsgespräch durch.

Bei **Beschwerden** erbitten Einbringende Unterstützung durch die OSS bei der Lösung bzw. Klärung eines aktuellen Anliegens. Die OSS berät zu Handlungsmöglichkeiten, unterstützt bei Kontaktaufnahme und Informationsweitergabe und gibt Empfehlungen zum weiteren Vorgehen.

In der Organisationseinheit der OSS werden Anliegen über zwei Einlaufkanäle bearbeitet. Zum einen erreichen vor allem Beschwerden die OSS über die Kontaktmöglichkeiten der OSS (Hotline, Mail, Webformular), zum anderen wenden sich überwiegend Personen mit Anfragen über die Kanäle der Schulinfo (Hotline, Mail) an die OSS. Der Eingangskanal Schulinfo verzeichnete insgesamt 512 eingebrachte Anliegen (33 %), für die die OSS zuständig war und die sie abgeschlossen hat.

Die häufigste Anliegenart waren mit 991 Fällen (65 %) Anfragen, gefolgt von Beschwerden (481 Fälle, 31 %) und Informationen (59 Fälle, 4 %). Während die Anzahl der Informationen dabei weitgehend gleichgeblieben ist (2024/2025: 51 Fälle), haben Anfragen im Vergleich zum Vorjahr abgenommen (–21 %). Im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr wird auch ein Anstieg an Beschwerden (+13 %/+55 Fälle) verzeichnet. Das Gesamtaufkommen der unterschiedlichen Typen der Anliegen der Schuljahre 2022/2023, 2023/2024 und 2024/2025 wird in Tabelle 3 dargestellt.

Tabelle 3: Gesamtaufkommen nach Anliegen im Zeitverlauf

Anliegen	2024/2025	2023/2024	2022/2023
Anfragen	991	1255	858
Beschwerden	481	426	825
Informationen	59	51	114
Gesamt	**1531**	**1732**	**1797**

Von 481 an die OSS gerichteten Beschwerden konnten 397 direkt von dieser erledigt werden, 41 Beschwerden endeten mit einem Abbruch und bei weiteren 43 Fällen wandte sich die OSS mit Einverständnis der Einbringenden an die Bildungsdirektion des jeweiligen Bundeslandes, um weitere Informationen einzuholen (Tabelle 4).

Tabelle 4: Anzahl der an die BD weitergeleiteten Beschwerden pro Bundesland

Bundesland	2024/2025	2023/2024
Burgenland	1	5
Kärnten	0	6
Niederösterreich	4	15
Oberösterreich	7	9
Salzburg	1	2
Steiermark	7	6
Tirol	0	3
Vorarlberg	0	2
Wien	23	17
Gesamt	**43**	**65**

Der Großteil der Anliegen stammte von Erziehungsberechtigten (63 %), gefolgt von Ersuchen durch Schülerinnen und Schüler (12 %). Dies bedeutet, dass die OSS weiterhin erfolgreich das Ziel erreicht, primär eine Anlaufstelle für Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler zu sein. 6 % der Anliegen stammten von administrativem oder pädagogischem Personal. Im Vergleich zu den vorhergehenden Schuljahren haben, in absoluten Zahlen betrachtet, die von Erziehungsberechtigten eingebrachten Anliegen um 12 %, jene von Schülerinnen und Schülern (–27 %) und des Personals (–24 %) um rund ein Viertel abgenommen. 290 Anliegen stammten von anderen Einbringenden (Tabelle 5).

Tabelle 5: Verteilung der Anliegen nach Einbringenden im Zeitverlauf

Einbringende	2024/2025	2023/2024	2022/2023
Erziehungsberechtigte	967	1094	1154
SuS	182	248	220
Personal	92	121	103
Andere	290	269	297
k. A.	0	0	23
Gesamt	**1531**	**1732**	**1797**

Insgesamt ließen sich 1355 der 1531 Anliegen in Zuständigkeit der OSS einer Schulart zuordnen (89 %). 176 Fälle (11 %) der Anliegen konnten nicht klassifiziert werden oder betrafen andere Bildungseinrichtungen, wobei dieser Anteil im Vergleich zum Vorjahr (2023/2024: 8 %) leicht gestiegen ist.

Im Schuljahr 2024/2025 betrafen die meisten Anliegen, die einer Schulart zugeordnet werden konnten, die VS (32 %), gefolgt von der AHS (22 %) und der MS (19 %). Auf die BMS & BHS entfielen insgesamt 218 Anliegen (16 %) und 80 Anliegen (6 %) wurden SoBi zugeordnet. Aus den SoS und von der BPS gab es je 32 Anliegen (2 %). Im Vergleich zum Schuljahr 2023/2024 gibt es in der Struktur der Anteile kaum Unterschiede zum Vorjahr. Betrachtet man die absoluten Zahlen lässt sich bei AHS (–24 %) und MS (–22 %) ein deutlicher Rückgang erkennen, bei VS (–9 %) und BMS & BHS (–16 %) fällt dieser weniger stark aus. Bei SoS stiegen die Zahlen im Vergleich zum vorigen Schuljahr dagegen um 6 Anliegen, bei den BPS um 9 auf jeweils insgesamt 32 Anliegen (Tabelle 6).

Tabelle 6: Verteilung der Anliegen nach Schulart

Schulart	2024/2025	2023/2024	2022/2023
VS	434	479	436
AHS (inkl. Modellversuch Neue Mittelschule)	298	391	346
MS (inkl. Hauptschule)	261	333	216
BMS & BHS	218	261	251
SoBi	80	78	45
SoS	32	26	35
BPS (Berufsschulen ohne Land- und Forstwirtschaft)	32	23	33
Gesamt	**1355**	**1591**	**1362**

Die Verteilung der Anliegen nach bekannten Schularten stimmt in etwa mit jener Verteilung der österreichischen Schülerinnen und Schüler überein (vergleiche Tabelle 7: Prozentuelle Verteilung von Anliegen und Schülerinnen und Schüler). Bei VS gibt es keine Unterschiede zwischen den Anteilen der Anliegen und jenen der Anzahl an Schülerinnen und Schülern, bei MS, BMS & BHS sowie SoS bewegen sich diese innerhalb eines Prozentpunktes. Bei den SoBi (+2 Prozentpunkte) und insbesondere bei den AHS (+4 Prozentpunkte) sind Anliegen stärker überrepräsentiert. Wie bereits im Vorjahreszeitraum (–9 Prozentpunkte) sind Anliegen aus den BPS mit einem Unterschied von rund 9 Prozentpunkten unterrepräsentiert.

Tabelle 7: Prozentuelle Verteilung von Anliegen und Schülerinnen und Schüler

Schulart	OSS Anliegen	SuS Gesamt
VS	32 %	32 %
AHS (inkl. Modellversuch Neue Mittelschule)	22 %	18 %
MS (inkl. Hauptschule)	19 %	18 %
BMS & BHS	16 %	15 %
SoBi	6 %	4 %
SoS	2 %	1 %
BPS (Berufsschulen ohne Land- und Forstwirtschaft)	2 %	11 %

Quelle: Statistik Austria (2025): Schülerinnen und Schüler 2024/2025 – nach Bundesländern (vorläufige Daten), Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Im Schuljahr 2023/2024 wurde das Schema für die besprochenen Themen in den Anliegen geringfügig verändert. Als Unterkategorie zur Themenebene Organisation und Verwaltung wurde der Bereich Steuerung des Schulsystems in Schulverwaltung umbenannt und im Jahr 2024/2025 beibehalten.

Die Verteilung der behandelten Themen hat sich im Schuljahr 2024/2025 verglichen mit dem Vorjahr vor allem hinsichtlich zweier Themenkategorien verändert: „Soziales Miteinander“ liegt nunmehr mit 30 % und 453 Fällen (Vorjahr 455 Fälle) auf dem ersten Rang. Die Kategorie „Bildungslaufbahn“ rutschte mit 28 % (424 Fälle) auf den zweiten Platz – hier gab es einen Rückgang in den Anliegen von 18 % (–94 Fälle). Dieser lässt sich beinahe alleinig auf den Rückgang von Anliegen zum Thema „Schulplatz/Schulwechsel“ zurückführen (–92 Fälle, –34 %). Einen starken Rückgang gab es zudem im Themenfeld „Unterricht und Betreuung“ (19 %, 291 Fälle). Im Vorjahr wurden hier noch 636 Anliegen verzeichnet. Das entspricht einem Rückgang um ein Drittel (–33 %, –145 Fälle). Allein beim Thema „Unterricht – Lernen – Noten“ wurden 141 Anliegen (–36 %) weniger registriert. Dagegen verzeichnet das Themenfeld „Organisation und Verwaltung“ mit 244 Fällen (im Vergleich zum Schuljahr 2023/2024 +90 Fälle) sowie anteilig (16 %, im Vorjahr 9 %) einen Zuwachs. Besonders markant fällt dieser bei Anliegen zur „Schulverwaltung“ aus: diese stiegen von 105 Anliegen im Vorjahr auf 190 Anliegen (+81 %) im Schuljahr 2024/2025. Dies hat unter anderem mit einer veränderten Dokumentationspraxis zu tun, da alle Fälle, die eine Privatschule betreffen, mit der Spezifizierung „Privatschulwesen“ vermerkt wurden, womit diese dem Thema „Schulverwaltung“ zugeordnet werden. Der Themenbereich „Unterstützung und Beihilfen verzeichnete 40 Anliegen weniger als im Vorjahr und ist somit jener Themenbereich mit den wenigsten Anfragen – der Anteil liegt im abgelaufenen Schuljahr nahezu unverändert bei 8 %.

Tabelle 8: Themenhäufigkeit*

Thema	Häufigkeit	Prozent	Anteil Vorjahr (bei 1.732 Anliegen)
Bildungslaufbahn	**424**	**28 %**	**30 %**
Schulplatz / Schulwechsel	179	12 %	16 %
Schulabschluss(-prüfungen)	98	6 %	7 %
Bildungsberatung	66	4 %	3 %
Internationale Bildung(swege)	81	5 %	4 %
Unterstützung und Beihilfen	**117**	**8 %**	**9 %**
Beihilfen und Förderungen	35	2 %	3 %
Pädagogische Förderung	53	3 %	4 %
Menschen mit Behinderung	25	2 %	2 %
Psychologische / Psychosoziale Unterstützung	4	0 %	0 %
Unterricht und Betreuung	**291**	**19 %**	**25 %**
Unterricht – Lernen – Noten	252	16 %	23 %
Schulveranstaltungen	20	1 %	2 %
Ganztägige Schulformen (schulische Tagesbetreuung)	19	1 %	1 %
Soziales Miteinander	**453**	**30 %**	**26 %**
Schule – Eltern – SuS – Lehrende	261	17 %	17 %
Benachteiligung – Gewalt – Mobbing	192	13 %	9 %
Organisation und Verwaltung	**244**	**16 %**	**9 %**
Schulverwaltung	190	12 %	6 %
Dienst- / Besoldungsrecht	54	4 %	3 %
Anderes	2	0 %	1 %
Gesamt	**1.531**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Im Schuljahr 2024/2025 sind insgesamt 1531 Anliegen eingegangen, die in die Zuständigkeit der OSS fallen und abgeschlossen wurden. 65 % (991 Fälle) davon waren **Anfragen,** 31 % lassen sich der Kategorie der **Beschwerden** (481 Fälle) und 5 % der **Information** (59 Fälle) zuordnen.

Während die Gesamtanzahl der **Anfragen** mit 991 im Vergleich zum Vorjahr um rund ein Fünftel (–21 %/–175 Fälle) abgenommen hat, sind die Anteile der Einbringenden weitgehend gleichgeblieben: 3 von 5 Anfragen (60 %) stammen von Erziehungsberechtigten, 12 % von Schülerinnen und Schülern sowie 4 % vom Personal. 22 % entfallen auf andere

Personen. Mit 481 Fällen liegt die Anzahl der **Beschwerden** 13 % höher verglichen mit dem vorhergehenden Schuljahr (426 Fälle). Hauptverantwortlich für diesen Anstieg sind Erziehungsberechtigte mit 349 Beschwerden – das entspricht einem Zuwachs von 51 Fällen (+17 %). Die Anzahl der an die OSS herangetragenen **Informationen** stieg von 51 Fällen im Vorjahr auf 58 Fälle im abgelaufenen Schuljahr (+16 %). Dabei gehen je 21 Fälle auf Anliegen von Erziehungsberechtigten und andere Personen zurück, 9 auf Schülerinnen und Schüler sowie 8 auf das Personal (Tabelle 9: Anfragen, Beschwerden und Informationen nach Einbringenden*).

Tabelle 9: Anfragen, Beschwerden und Informationen nach Einbringenden*

Ein-bringende	Anfrage				Beschwerde				Information			
	2024/2025		2023/2024		2024/2025		2023/2024		2024/2025		2023/2024	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Erziehungs-berechtigte	597	60 %	772	62 %	349	73 %	298	72 %	21	36 %	24	47 %
SuS	123	12 %	184	15 %	50	10 %	62	15 %	9	15 %	2	4 %
Personal	57	6 %	86	7 %	27	6 %	23	6 %	8	14 %	12	24 %
Andere	214	22 %	213	17 %	55	11 %	43	10 %	21	36 %	13	25 %
Gesamt	**991**	**100 %**	**1255**	**100 %**	**481**	**100 %**	**426**	**100 %**	**59**	**100 %**	**51**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Während die anteilsmäßige Verteilung der **Anfragen** auf die jeweiligen Schultypen weitgehend jener des Vorjahres entspricht, ist der Rückgang bei jenen Schultypen mit hohen Fallzahlen stark ausgeprägt: Bei den AHS liegen Anfragen 30 % unter dem Vorjahresniveau, gefolgt von den MS (–29 %), den VS (–27 %) und BMS & BHS (–26 %). Teilweise kompensiert wird dieser Rückgang durch die Zunahme keiner Schulart zuordenbarer Anfragen (+26 Fälle/+22 %). Hauptverantwortlich für den absoluten Anstieg an **Beschwerden** sind Fälle, die sich auf die VS beziehen. Diese haben um 40 Beschwerden zugenommen (gesamt 191 Fälle) und machen im abgelaufenen Schuljahr 40 % aller Beschwerden aus. Fälle aus den BPS haben sich mit 17 Beschwerden mehr als verdoppelt (Schuljahr 2023/2024: 8 Fälle). Die Fallzahlen für **Informationen** sind vor allem bei den BMS & BHS stark gestiegen, wo sie sich von 4 im Schuljahr 2023/2024 auf 12 im abgelaufenen Schuljahr verdreifacht haben. Eine ähnliche Tendenz sieht man bei der AHS, wo im Schuljahr 2024/2025 doppelt so viele Informationen erhalten (14 Fälle) wurden wie im Vorjahr (7 Fälle). Informationen, die der MS zuzuordnen sind, haben sich dagegen von 12 auf 7 Fälle fast halbiert (Tabelle 10: Anfragen, Beschwerden und Informationen nach Schularten*).

Tabelle 10: Anfragen, Beschwerden und Informationen nach Schularten*

Schulart	Anfrage				Beschwerde				Information			
	2024/2025		2023/2024		2024/2025		2023/2024		2024/2025		2023/2024	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
VS	229	23 %	312	25 %	191	40 %	150	35 %	14	24 %	17	33 %
MS	156	16 %	220	18 %	98	20 %	101	24 %	7	12 %	12	24 %
AHS	218	22 %	313	25 %	66	14 %	71	17 %	14	24 %	7	14 %
SoS	17	2 %	14	1 %	15	3 %	11	3 %	0	0 %	1	2 %
BPS	14	1 %	15	1 %	17	4 %	8	2 %	1	2 %	0	0 %
BMS & BHS	147	15 %	199	16 %	59	12 %	58	14 %	12	20 %	4	8 %
SoBi	68	7 %	66	5 %	7	1 %	9	2 %	5	8 %	3	6 %
Unbekannt	142	14 %	116	9 %	28	6 %	18	4 %	6	10 %	7	14 %
Gesamt	**991**	**100 %**	**1255**	**100 %**	**481**	**100 %**	**426**	**100 %**	**59**	**100 %**	**51**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Ein Drittel aller **Anfragen** betreffen den Themenbereich „Bildungslaufbahn“ (34 %) und je rund ein Fünftel „Unterricht und Betreuung“ („22 %; 19 % alle Anfragen entfallen auf „Unterricht – Lernen – Noten“) und „Soziales Miteinander“ (20 %; 14 % allein auf „Schule – Eltern – SuS – Lehrende“).

Eindeutiger fällt das Bild für **Beschwerden** aus: Die Hälfte aller Fälle beziehen sich auf dem Themenbereich „Soziales Miteinander“ (50 %): Dabei entfallen je ein Viertel (25 %) aller Anfragen auf die Subthemen „Schule – Eltern – SuS – Lehrende“ sowie „Benachteiligung – Gewalt – Mobbing“. Je 13 % der Beschwerden betreffen „Schulplatz/Schulwechsel“ sowie die „Schulverwaltung“ – jede zehnte Beschwerde thematisiert „Unterricht – Lernen – Noten“.

Fazit

- Insgesamt konnten 1556 Anliegen im Schuljahr 2024/2025 abgeschlossen werden. Mit Ausnahme von 8 Fällen wurden alle Anliegen bis zum Stichtag am 1. August 2025 bearbeitet.
- Die OSS verzeichnete mit 1556 Anliegen um 216 abgeschlossene Fälle weniger als im Vorjahr (Schuljahr 2023/2024: 1772). 25 Fälle wurden wegen fehlender Zuständigkeit an andere Stellen weitergeleitet.
- Erziehungsberechtigte waren im Schuljahr 2024/2025 weiterhin die größte Gruppe an Einbringenden (63 %) gefolgt von Schülerinnen und Schülern (12 %). 6 % aller Anliegen kamen vom administrativen oder pädagogischen Personal. Wie im Vorjahr konnten alle Anliegen einer Personengruppe zugeordnet werden.
- 13 % aller Fälle ließen sich keiner Schulart zuordnen. Das entspricht einer Zunahme von 3 Prozentpunkten im Vergleich zum vergangenen Schuljahr 2023/2024 (+35 Fälle).
- Die meisten Anliegen betrafen die VS (32 %), was dem Anteil von Schülerinnen und Schülern an den VS entspricht. Anliegen mit Bezug zu den AHS machten 22 % aus und waren somit überrepräsentiert. Bei BPS verhält es sich umgekehrt: Hier liegt der Anteil von 2,4 % für an die OSS herangetragene Anliegen deutlich unter dem Anteil der Schülerinnen und Schüler.

3.2 Bearbeitungsdauer

Die Basis der Berechnung der Bearbeitungsdauer bilden Kalendertage. Daher werden auch Samstage, Sonntage sowie Feiertage mitberücksichtigt, weshalb es zu einer Verzerrung der Bearbeitungsdauer nach oben kommen kann. In diesem Kapitel wird die gesamte Bearbeitungsdauer aller Anliegen, die in die Zuständigkeit der OSS fallen und abgeschlossen sind, dargestellt.

Etwas mehr als einer von fünf Fällen konnte am selben Tag abgeschlossen werden (22 %) und rund zwei Drittel aller Fälle binnen drei Tagen (66 %). Damit konnten im vorangegangenen Schuljahr 2023/2024 etwas mehr Anliegen am selben Tag (33 %) bzw. binnen drei Tagen (71 %) erledigt werden als im diesjährigen Schuljahr. Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer stieg von 4,8 auf 5,0 Tage und entspricht damit dem Wert des Jahres 2022/2023 (5,0 Tage).

Tabelle 11: Bearbeitungsdauer nach Kalendertagen*

Bearbeitungsdauer	2024/2025	2023/2024	2022/2023
selber Tag	22 %	33 %	41 %
1–3 Tage	44 %	38 %	30 %
4–7 Tage	20 %	16 %	15 %
8–31 Tage	12 %	11 %	11 %
32+ Tage	3 %	3 %	2%
durchschnittliche Bearbeitungsdauer (in Tagen)	5,0	4,8	5,0

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Art der Anliegen

Informationen konnten am schnellsten bearbeitet werden: 37 % wurden noch am selben Tage erteilt, vier von fünf (81 %) binnen 3 Tagen. Rund ein Fünftel aller **Anfragen** (22 %) und **Beschwerden** (20 %) konnten am selben Tag erledigt werden und etwa zwei Drittel binnen drei Kalendertagen (Anfrage: 67 %/Beschwerde 62 %). Die Bearbeitung von rund einem Fünftel aller Beschwerden nahm mehr als 8 Tage in Anspruch. Dies zeigt sich auch in der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer, die bei Beschwerden bei 6,7 Kalendertagen liegt und damit deutlich höher ist als jene von Anfragen (4,4 Tage) bzw. Informationen (2,0 Tage).

Tabelle 12: Bearbeitungsdauer nach Art des Anliegens*

Bearbeitungsdauer	Anfrage	Beschwerde	Information
selber Tag	22 %	20 %	37 %
1–3 Tage	45 %	42 %	44 %
4–7 Tage	20 %	19 %	14 %
8–31 Tage	10 %	15 %	5 %
32+ Tage	2 %	4 %	–
durchschnittliche Bearbeitungsdauer	4,4	6,7	2,0

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Fazit

- Insgesamt konnten 22 % aller Anliegen noch am selben Tag, zwei von drei binnen drei Tagen (66 %) und 86 % innerhalb einer Woche bearbeitet werden.
- Insbesondere Informationen konnten besonders rasch erteilt – 37 % konnten noch am selben Tag abgeschlossen werden. Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer betrug 2 Tage. Deutlich mehr Zeit beanspruchten Beschwerden mit einer durchschnittlichen Bearbeitungsdauer von 6,7 Tagen, Anfragen konnten im Mittel in 4,4 Tagen erledigt werden.

3.3 Bundesländervergleich

Für das Schuljahr 2024/2025 konnten mehr als acht von zehn aller abgeschlossenen Anliegen, die in die Zuständigkeit der OSS fielen, einem Bundesland zugeordnet werden (1316 Fälle, 86 % der Anliegen). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zuordnung zu einem Bundesland bei den Fällen um 1 Prozentpunkt gesunken. Die verbleibenden 215 Fälle (14 %) waren Anliegen, die Gesamtösterreich betroffen haben.

Verglichen mit dem Anteil der Schülerinnen und Schüler pro Bundesland zeigen sich teilweise gravierende Unterschiede in der Verteilung der Anliegen je Bundesland. Stark überproportional vertreten sind Anliegen aus der Bundeshauptstadt (+28 Prozentpunkte), während Anliegen aus Oberösterreich (–8 Prozentpunkte), der Steiermark, und Tirol (je –5 Prozentpunkte) deutlich unterrepräsentiert sind (Tabelle 13).

Tabelle 13: Anliegen nach Bundesland in Relation zu SuS-Zahlen*

Bundesland	Häufigkeit	Anteil	Anzahl SuS**	SuS Anteil
Burgenland	30	2 %	36.440	3 %
Kärnten	50	4 %	70.683	6 %
Niederösterreich	205	16 %	215.637	18 %
Oberösterreich	130	10 %	206.643	17 %
Salzburg	55	4 %	78.660	7 %
Steiermark	100	8 %	155.225	13 %
Tirol	51	4 %	101.568	9 %
Vorarlberg	28	2 %	56.917	5 %
Wien	667	51 %	264.115	22 %
Gesamt	**1.316**	**100 %**	**1.185.888**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

** Statistik Austria (2025): Schülerinnen und Schüler 2024/2025 – nach Bundesländern (vorläufige Daten).

Da die BD Wien als einzige BD in Österreich vom Land mit der Schulplatzvergabe beauftragt wurde, häufen sich bei der OSS Anliegen aus Wien zum Thema „Schulplatz/Schulplatzwechsel“ im Vergleich zu den anderen Bundesländern. In diesem Jahr hat die OSS 124 Anliegen in Bezug auf den Schulplatzwechsel aus Wien bearbeitet, welche in der nachfolgenden Tabelle für eine bessere Vergleichbarkeit mit den anderen Bundesländern exkludiert wurden.

Tabelle 14: Anliegen nach Bundesland in Relation zu SuS-Zahlen – ohne Schulplatz Wien*

Bundesland	Häufigkeit	Anteil	Anzahl SuS **	SuS Anteil
Burgenland	30	3 %	36.440	3 %
Kärnten	50	4 %	70.683	6 %
Niederösterreich	205	17 %	215.637	18 %
Oberösterreich	130	11 %	206.643	17 %
Salzburg	55	5 %	78.660	7 %
Steiermark	100	8 %	155.225	13 %
Tirol	51	4 %	101.568	9 %
Vorarlberg	28	2 %	56.917	5 %
Wien	543	46 %	264.115	22 %
Gesamt	**1.192**	**100 %**	**1.185.888**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

** Statistik Austria (2025): Schülerinnen und Schüler 2024/2025 – nach Bundesländern (vorläufige Daten).

Bei Darstellung der Struktur der Anliegen und deren Interpretation muss die teils geringe Fallzahl in den Bundesländern Vorarlberg (28 Fälle), Burgenland (30), Kärnten (50), Tirol (51) und Salzburg (55) beachtet werden. Zudem konnten 14 % aller Anliegen (215 Fälle) keinem Bundesland zugeordnet werden.

Art des Anliegens

Anfragen waren die häufigste Art der Anliegen über alle Bundesländer hinweg und machten meist mehr als drei von fünf Anliegen aus. Lediglich Wien (57 %) und die Steiermark (59 %) liegen unter dieser 60 %-Marke. Beschwerden bilden mit etwa drei von zehn Anliegen die zweithäufigste Form. Während Salzburg (22 %) klar unter dieser Marke liegt, erreicht Wien mit 39 % den höchsten Anteil an Beschwerden. Der geringste Teil der Anliegen entfällt auf Informationen. Diese machen gesamt 4 % aus, wobei vor allem das Burgenland (keine Informationen) und Tirol (8 %) deutlich von diesem Mittelwert abweichen.

Tabelle 15: Bundeslandspezifische Anliegen nach Art des Anliegens*

Art des Anliegens	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Bundesländer-durchschnitt
Anfrage	70 %	70 %	63 %	61 %	73 %	59 %	67 %	82 %	57 %	61 %
Beschwerde	30 %	24 %	35 %	36 %	22 %	36 %	25 %	14 %	39 %	35 %
Information	0 %	6 %	2 %	3 %	5 %	5 %	8 %	4 %	4 %	4 %
Gesamt	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Einbringende

In allen Bundesländern wurde die Mehrheit der Anliegen (Bundesländerdurchschnitt: 66 %) von Erziehungsberechtigten eingebracht. Die Steiermark (53 %), Vorarlberg (54 %), Kärnten (56 %) und Tirol (59 %) liegen deutlich unter dieser Marke, das Burgenland mit 83 % klar darüber. Wie bereits im Vorjahr (28 %) kamen in Vorarlberg besonders viele Anliegen von Schülerinnen und Schülern (21 %) – der Bundesländerdurchschnitt liegt bei 11 %. Besonders hoch ist in Vorarlberg mit 14 % auch der Anteil von vom Personal eingebrachten Anliegen, welcher im Schnitt bei 7 % liegt. Besonders heterogen stellen sich die Anteile von Anliegen anderer Personen dar: Im Durchschnitt liegen diese bei 16 % – in der Steiermark (26 %) und Tirol (24 %) machen diese etwa ein Viertel, in Salzburg (22 %) und Kärnten (20 %) etwa ein Fünftel aus.

Tabelle 16: Bundeslandspezifische Anliegen nach Einbringenden*

Einbringende	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Bundesländer-durchschnitt
Erziehungs-berechtigte	83 %	56 %	69 %	68 %	62 %	53 %	59 %	54 %	68 %	66 %
SuS	7 %	12 %	9 %	13 %	9 %	12 %	8 %	21 %	11 %	11 %
Personal	7 %	12 %	7 %	8 %	7 %	9 %	10 %	14 %	5 %	7 %
Andere	3 %	20 %	14 %	12 %	22 %	26 %	24 %	11 %	16 %	16 %
Gesamt	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Schulart

Insgesamt konnten in den Bundesländern durchschnittlich 6 % der 1316 Fälle, die einem Bundesland zugeordnet werden konnten, keiner Schulart zugeordnet werden. Zwischen den Bundesländern gibt es dabei starke Abweichungen in den jeweiligen Verteilungsmustern. Diese sind auf die häufig geringen Fallzahlen sowie auf die konkrete Ausgestaltung der Schulsysteme zurückzuführen. Betrachtet man jene Bundesländer mit 100 oder mehr Fällen – Wien (667), Niederösterreich (205), Oberösterreich (130) und Steiermark (100) – lassen sich vergleichbare Verteilungsmuster erkennen. Als Ausnahmen können dabei die AHS in der Steiermark gelten – 35 % aller eingebrachten Anliegen, damit deutlich mehr als im Bundesländerdurchschnitt (20 %), können diesen zugeordnet werden.

Tabelle 17: Bundeslandspezifische Anliegen nach Schulart*

Schulart	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Bundesländer-durchschnitt
VS	17 %	26 %	32 %	28 %	38 %	22 %	22 %	11 %	34 %	31 %
MS (inkl. Hauptschule)	37 %	22 %	19 %	25 %	11 %	14 %	29 %	25 %	16 %	18 %
AHS	7 %	12 %	18 %	12 %	15 %	35 %	14 %	14 %	23 %	20 %
Sonderschulen (SoS)	0 %	0 %	5 %	2 %	0 %	0 %	0 %	7 %	2 %	2 %
Berufsbildende Pflichtschulen	0 %	4 %	1 %	2 %	4 %	1 %	8 %	0 %	2 %	2 %
BMS & BHS	30 %	16 %	15 %	17 %	20 %	13 %	10 %	21 %	14 %	15 %
SoBi	0 %	6 %	4 %	3 %	7 %	7 %	6 %	14 %	4 %	4 %
Unbekannt	10 %	14 %	6 %	10 %	5 %	8 %	12 %	7 %	4 %	6 %
Gesamt	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Themen

Der Themenbereich auf den die meisten Anliegen entfallen ist „Schule – Eltern – SuS – Lehrende“ mit 18 %. Das Burgenland liegt hier mit 30 % klar über dem Durchschnitt, Vorarlberg mit 7 % klar darunter. Mit 16 % knapp dahinter folgt das Thema „Unterricht – Lernen – Noten“ (Bundesländerdurchschnitt: 16 %). Hier weicht alleinig Salzburg mit einem Unterschied von 10 Prozentpunkten (22 %) klar von diesem Wert ab. Der Themenbereich „Benachteiligung – Gewalt – Mobbing“ folgt auf dem dritten Rang mit 14 % im Bundesländer Durchschnitt gefolgt vom Themenfeld „Schulverwaltung“ mit 13 %.

„Schulplatz / Schulwechsel“ liegt mit 12 % noch eindeutig über der 10 % Marke. Hier machen sich die vielen Anliegen in der Bundeshauptstadt deutlich bemerkbar (124 Fälle der insgesamt 164 Fälle). Während alle anderen Bundesländer – mit der Ausnahme von Tirol (12 %) – klar unter diesem Wert liegen, adressierten in Wien knapp ein Fünftel (19 %) aller Anliegen dieses Thema. Alle verbleibenden Themenfelder liegen deutlich unter dieser 10 %-Marke. In den folgenden Bundesländer-Abschnitten in Kapitel 4 werden die jeweiligen Verteilungsmuster genauer erörtert.

Tabelle 18: Verteilung der Anliegen auf die unterschiedlichen Themen nach Bundesländern*

Thema	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Bundesländer-durchschnitt
Schule – Eltern – SuS – Lehrende	30 %	16 %	18 %	25 %	22 %	20 %	10 %	7 %	17 %	18 %
Unterricht – Lernen – Noten	20 %	10 %	20 %	18 %	25 %	20 %	12 %	14 %	13 %	16 %
Benachteiligung – Gewalt – Mobbing	7 %	12 %	17 %	15 %	15 %	8 %	14 %	7 %	15 %	14 %
Schulverwaltung	17 %	24 %	11 %	12 %	11 %	8 %	14 %	7 %	13 %	13 %
Schulplatz / Schulwechsel	3 %	4 %	7 %	5 %	9 %	3 %	12 %	7 %	19 %	12 %
Schulabschluss(-prüfungen)	3 %	8 %	6 %	6 %	4 %	11 %	2 %	7 %	5 %	6 %
Internationale Bildung(swege)	0 %	6 %	1 %	2 %	2 %	6 %	12 %	0 %	5 %	4 %
Dienst- / Besoldungsrecht	0 %	8 %	2 %	2 %	2 %	5 %	10 %	14 %	3 %	4 %
Pädagogische Förderung	7 %	6 %	6 %	3 %	0 %	5 %	2 %	7 %	3 %	3 %
Bildungsberatung	7 %	2 %	3 %	2 %	4 %	0 %	4 %	14 %	3 %	3 %
Beihilfen und Förderungen	0 %	2 %	1 %	2 %	0 %	7 %	4 %	4 %	1 %	2 %
Menschen mit Behinderung	3 %	0 %	5 %	2 %	2 %	4 %	0 %	7 %	1 %	2 %
Ganztägige Schulformen (schulische Tagesbetreuung)	0 %	0 %	0 %	4 %	2 %	0 %	0 %	0 %	2 %	1 %
Schulveranstaltungen	3 %	2 %	1 %	2 %	4 %	3 %	0 %	4 %	1 %	1 %
Psychologische / Psychosoziale Unterstützung	0 %	0 %	0 %	1 %	0 %	0 %	4 %	0 %	0 %	0 %
Anderes	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	2 %	0 %	0 %	0 %
Gesamt	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Kurztelefonate

Von insgesamt 2196 geführten Kurztelefonaten konnten 2011 (92 %) einem Bundesland zugeordnet werden. Die verbleibenden 8 % kamen aus dem Ausland (26 Fälle) oder konnten aus anderen Gründen keinem Bundesland zugeordnet werden (159 Fälle). Etwa die Hälfte aller zuordenbaren Anrufe entfielen auf die Bundeshauptstadt (52 %). Das Aufkommen an Kurztelefonaten liegt 30 Prozentpunkte über dem Anteil der Wiener Schülerinnen und Schüler (22 %). Deutlich unterrepräsentiert waren hingegen Anrufe aus Oberösterreich (-8 Prozentpunkte), der Steiermark (-8 Prozentpunkte) und Tirol (-6 Prozentpunkte).

Tabelle 19: Verteilung der Kurztelefonate nach Bundesländern

Kurztelefonate	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Gesamt
Anzahl der Kurztelefonate	48	72	392	190	59	112	58	35	1.045	2.011
Anteil der Kurztelefonate	2 %	4 %	19 %	9 %	3 %	6 %	3 %	2 %	52 %	100 %
Anteil der SuS*	3 %	6 %	18 %	17 %	7 %	13 %	9 %	5 %	22 %	100 %

* Statistik Austria (2025): Schülerinnen und Schüler 2024/2025 – nach Bundesländern (vorläufige Daten).

Fazit

- Insgesamt konnten im Schuljahr 2024/2025 1316 Fälle einem Bundesland zugeordnet werden.
- Wien war überrepräsentiert, da der Anteil der Anliegen und Anrufe den Anteil der Schülerinnen und Schüler deutlich überstieg. Auf die Bundeshauptstadt entfiel rund jeder zweite der zuordenbaren Fälle (51 %). Knapp ein Fünftel aller Anliegen mit Wien-Bezug (19 %) bezog sich auf das Thema „Schulplatz/Schulwechsel“.
- Für das Schuljahr 2024/2025 konnten 2011 (92 %) aller Kurztelefonate einem Bundesland zugeordnet werden. Der überwiegende Anteil (52 %) kam aus Wien, während Anrufe aus Oberösterreich, der Steiermark und Tirol im Vergleich zum prozentuellen Anteil der Schülerinnen und Schüler stark unterrepräsentiert waren.

4 Bundesländerübersicht

Im folgenden Abschnitt wird zunächst immer eine Übersicht über alle Anliegen inkl. Kurztelefonaten, die bei der OSS eingegangen sind, je Bundesland gegeben. Da es bei den Kurztelefonaten keine Informationen über die Zuständigkeit der OSS gibt, verfahren wir hier bei den im CRM-System registrierten Anliegen analog. In einem ersten Schritt betrachten wir dabei alle eingebrachten abgeschlossenen Anliegen (alle im CRM-System vermerkten abgeschlossenen Anliegen (1556 Anliegen) sowie zusätzlich die Kurztelefonate (2196)). In einem weiteren Schritt werden erneut die in den Zuständigkeitsbereich der OSS fallenden abgeschlossenen Anliegen (1531 Anliegen) je Bundesland hinsichtlich Einbringenden, Schulart und Themengebiet des Anliegens dargestellt.

Bei Darstellung der Struktur der CRM-Anliegen und deren Interpretation, muss die teils geringe Fallzahl in den Bundesländern Vorarlberg (28 Fälle, 35 Kurztelefonate), Burgenland (32 Fälle, 48 Kurztelefonate), Kärnten (51 Fälle, 72 Kurztelefonate), Tirol (52 Fälle, 58 Kurztelefonate) und Salzburg (55 Fälle, 59 Kurztelefonate) beachtet werden. Zudem konnten 14 % aller Anliegen (219 Fälle) sowie 185 Kurztelefonate keinem Bundesland zugeordnet werden. Damit beläuft sich die Anzahl der bei der OSS eingegangenen und abgeschlossenen Anliegen, welche einem Bundesland zugeordnet werden konnten, im Schuljahr 2024/2025 auf 1337 im CRM-System registrierte Fälle sowie 2011 Kurztelefonate. Dabei sind sowohl Anliegen (50 %) als auch Kurztelefonate mit Wien Bezug (52 %) deutlich überrepräsentiert und jeweils für mehr als die Hälfte des Gesamtaufkommens verantwortlich.

4.1 Burgenland

Im Schuljahr 2024/2025 gab es 32 Anliegen und 48 Kurztelefonate aus dem Burgenland (2 % aller Anliegen). Das sind 32 Fälle weniger als im Schuljahr 2023/2024 – der Anteil des Burgenlands an allen Anliegen hat sich damit halbiert (2023/2024: 4 %), liegt aber noch deutlich über jenem des Jahres 2022/2023 (1 %).

Anfragen (inklusive Kurztelefonate) stellen mit 70 Fällen die häufigste Form der Anliegen dar. Die verbleibenden 10 Anliegen setzen sich aus 9 Beschwerden und einer Information zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr sind damit vor allem Beschwerden (15 Fälle) und Anfragen (95 Fälle) besonders deutlich gesunken.

Tabelle 20: Übersicht der Anliegen im Burgenland

Anliegen	2024/2025	2023/2024	2022/2023*
Anliegen insgesamt (Geschäftsfälle & Kurztelefonate)	3.752	3.185	1.818
davon aus dem Bundesland	80	112	25
%-Anteil	2 %	4 %	1 %
davon Anfragen (inkl. Kurztelefonate)	70	95	10
davon Informationen	1	2	3
davon Beschwerden	9	15	12
davon an die BD weitergeleitet	1	5	-

* Für das Schuljahr 2022/2023 sind keine Daten zu Kurztelefonaten bzw. an die BD weitergeleiteten Beschwerden verfügbar.

Betrachtet man jene 30 im CRM-System erfassten Anliegen aus dem Burgenland im Zuständigkeitsbereich der OSS, wurden beinahe vier von fünf Anliegen von Erziehungsberechtigten (83 %, 25 Fälle) eingebracht. Je zwei Fälle entfallen auf Schülerinnen und Schüler sowie das Personal. Der verbleibende Fall stammt von anderen Personen. Im Vergleich zum Bundesländerdurchschnitt sind damit Erziehungsberechtigte über-, alle anderen Personengruppen unterrepräsentiert.

Tabelle 21: Anliegen im Burgenland nach Einbringenden*

Einbringende	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil 2023/2024
Erziehungsberechtigte	25	83 %	66 %	69 %
SuS	2	7 %	11 %	17 %
Personal	2	7 %	7 %	10 %
Andere	1	3 %	16 %	4 %
Gesamt	**30**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Mit 11 Fällen stammt rund ein Drittel (37 %) aller Anliegen aus MS, 9 weitere aus BMS & BHS (30 %). Damit sind diese beiden Schultypen sowohl hinsichtlich des Bundesländerdurchschnitts als auch des tatsächlichen Anteils aller burgenländischen Schülerinnen und Schüler an diesen Schultypen deutlich überrepräsentiert. Die verbleibenden Schultypen sind dagegen deutlich unterrepräsentiert: Auf die VS entfallen 5 Anliegen und auf die AHS 2 Anliegen.

Tabelle 22: Anliegen im Burgenland nach Schulart*

Schulart	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil der SuS im Bundesland	Anteil 2023/2024
VS	5	17 %	31 %	31 %	33 %
MS	11	37 %	18 %	20 %	21 %
AHS	2	7 %	20 %	16 %	21 %
SoS	0	0 %	2 %	1 %	0 %
BPS	0	0 %	2 %	7 %	0 %
BMS & BHS	9	30 %	15 %	22 %	19 %
SoBi	0	0 %	5 %	4 %	2 %
k. A.	3	10 %	7 %	–	4 %
Gesamt	**32**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Häufigster Themenbereich im aktuellen Schuljahr war „Schule – Eltern – SuS – Lehrende“: 9 Anliegen entfallen auf diesen Themenbereich (30 %). Der Themenbereich „Unterricht – Lernen – Noten“ liegt mit 6 Fällen (20 %) auf Rang zwei. Das sind 10 Anliegen weniger als noch im Vorjahr, wo dieser Themenbereich mit einem Anteil von 31 % der am häufigsten angesprochene war. Weitere 5 Fälle entfallen auf den Bereich Schulverwaltung, zwei Anliegen beschäftigen sich mit „Bildungsberatung“.

Tabelle 23: Thematische Verteilung der Anliegen im Burgenland*

	2024/2025		2023/2024		2022/2023	
Thema	**Häufigkeit**	**Anteil**	**Häufigkeit**	**Anteil**	**Häufigkeit**	**Anteil**
Schule – Eltern – SuS – Lehrende	9	30 %	9	17 %	4	16 %
Unterricht – Lernen – Noten	6	20 %	16	31 %	5	20 %
Schulverwaltung	5	17 %	7	13 %	2	8 %
Bildungsberatung	2	7 %	1	2 %	1	4 %
Benachteiligung – Gewalt – Mobbing	2	7 %	5	10 %	3	12 %
Pädagogische Förderung	2	7 %	1	2 %	1	4 %
Schulplatz / Schulwechsel	1	3 %	4	8 %	2	8 %
Schulabschluss(-prüfungen)	1	3 %	3	6 %	3	12 %
Menschen mit Behinderung	1	3 %	2	4 %	1	4 %
Schulveranstaltungen	1	3 %	1	2 %	0	0 %
Dienst- / Besoldungsrecht	0	0 %	2	4 %	1	4 %
Internationale Bildung(swege)	0	0 %	1	2 %	0	0 %
Beihilfen und Förderungen	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Psychologische / Psychosoziale Unterstützung	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Ganztägige Schulformen (schulische Tagesbetreuung)	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Anderes	0	0 %	0	0 %	2	8 %
Gesamt	**30**	**100 %**	**52**	**100 %**	**25**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Fazit

- Im Burgenland wurden im Schuljahr 2024/2025 insgesamt 80 Anliegen (davon 48 Kurztelefonate) registriert. Das Gesamtaufkommen liegt damit 29 % unter jenem des Vorjahresniveaus.
- 83 % aller Anliegen (25 von 30) stammen von Erziehungsberechtigten – im Bundesländerdurchschnitt sind es dagegen nur 66 %.
- Entgegen dem Bundesländertrend stammen die meisten Anfragen aus MS (37 %) und BMS & BHS (30 %)
- Im Fokus stand das Themengebiet „Schule – Eltern – SuS – Lehrende“ mit 9 Fällen (30 %).

4.2 Kärnten

In Kärnten konnten im Schuljahr 2024/2025 123 Anliegen (davon 72 Kurztelefonate) verzeichnet werden. Damit steigt das Gesamtvolumen der Fälle um 27 % gegenüber dem Vorjahr (80 Fälle). Der Anteil der Anliegen aus Kärnten liegt damit wie bereits im Vorjahr bei 3 %.

Dieser Zuwachs geht vor allem auf den Bereich der Anfragen, die um ein Drittel (34 %) gestiegen sind, zurück. Beschwerden haben dagegen geringfügig abgenommen und sanken von 15 im Vorjahr auf 13 Fälle im abgelaufenen Schuljahr.

Tabelle 24: Übersicht der Anliegen in Kärnten

Anliegen	2024/2025	2023/2024	2022/2023*
Anliegen insgesamt (Geschäftsfälle & Kurztelefonate)	3.752	3.185	1.818
davon aus dem Bundesland	123	97	42
%-Anteil	3 %	3 %	2 %
davon Anfragen (inkl. Kurztelefonate)	107	80	22
davon Informationen	3	2	1
davon Beschwerden	13	15	19
davon an die BD weitergeleitet	0	6	0

* Für das Schuljahr 2022/2023 sind keine Daten zu Kurztelefonaten bzw. an die BD weitergeleiteten Beschwerden verfügbar.

Mehr als die Hälfte aller abgeschlossenen und im Zuständigkeitsbereich der OSS liegenden Anliegen (56 %) werden von Erziehungsberechtigten eingebracht. Dieser Anteil liegt deutlich unter dem Bundesländerdurchschnitt von 66 %. Alle anderen Personengruppen sind dagegen überrepräsentiert. Am deutlichsten zeigt sich dies beim Personal: gehen im Durchschnitt 7 % aller Anliegen auf das Personal zurück sind es in Kärnten 12 % (6 Anliegen). Der Anteil der von Schülerinnen und Schülern eingebrachten Anliegen (12 %) liegt geringfügig über dem Durchschnitt (11 %).

Tabelle 25: Anliegen in Kärnten nach Einbringenden*

Einbringende	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil 2023/2024
Erziehungsberechtigte	28	56 %	66 %	68 %
SuS	6	12 %	11 %	14 %
Personal	6	12 %	7 %	4 %
Andere	10	20 %	16 %	14 %
Gesamt	**50**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Mit 14 Fällen (26 %) beziehen sich die meisten Anliegen auf die VS, gefolgt von den MS (11 Fälle; 22 %) und den BMS & BHS (8 Fälle, 16 %). Damit liegen die Anteile der VS unter dem Bundesländerdurchschnitt, während jener der MS darüber liegt. Insbesondere Anfragen der AHS (6 Fälle; 12 %) und BPS (2 Fälle; 4 %) weichen hier deutlich vom tatsächlichen Anteil der Kärntner Schülerinnen und Schüler an diesen Schultypen (18 % bzw. 12 %) ab.

Tabelle 26: Anliegen in Kärnten nach Schulart*

Schulart	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil der SuS im Bundesland	Anteil 2023/2024
VS	13	26 %	31 %	30 %	18 %
MS	11	22 %	18 %	17 %	28 %
AHS	6	12 %	20 %	18 %	34 %
SoS	0	0 %	2 %	0 %	0 %
BPS	2	4 %	2 %	12 %	0 %
BMS & BHS	8	16 %	15 %	18 %	10 %
SoBi	3	6 %	5 %	3 %	4 %
k. A.	7	14 %	7 %	–	6 %
Gesamt	**50**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Das häufigste Themengebiet in Kärnten war mit 12 Anliegen die „Schulverwaltung“ (24 %). Wie bereits im Vorjahr wurden 8 Anliegen zu „Schule – Eltern – SuS – Lehrende“ registriert (16 %). „Benachteiligung – Gewalt – Mobbing“ wurde in weiteren 6 Anliegen, „Unterricht – Lernen – Noten“ fünfmal thematisiert. Damit haben sich Anliegen mit diesem Themenschwerpunkt mehr als halbiert (2023/2024: 12 Anliegen). Je 4 Anliegen

thematisieren „Schulabschluss(-prüfungen)“ und „Dienst-/Besoldungsrecht“, je 3 Fälle „Pädagogische Förderung“ sowie „Internationale Bildung(swege)“.

Tabelle 27: Thematische Verteilung der Anliegen in Kärnten*

	2024/2025		2023/2024		2022/2023	
Thema	**Häufigkeit**	**Anteil**	**Häufigkeit**	**Anteil**	**Häufigkeit**	**Anteil**
Schulverwaltung	12	24 %	3	6 %	4	10 %
Schule – Eltern – SuS – Lehrende	8	16 %	8	16 %	7	17 %
Benachteiligung – Gewalt – Mobbing	6	12 %	2	4 %	2	5 %
Unterricht – Lernen – Noten	5	10 %	12	24 %	11	26 %
Schulabschluss(-prüfungen)	4	8 %	6	12 %	4	10 %
Dienst-/Besoldungsrecht	4	8 %	2	4 %	1	2 %
Pädagogische Förderung	3	6 %	3	6 %	1	2 %
Internationale Bildung(swege)	3	6 %	0	0 %	1	2 %
Schulplatz/Schulwechsel	2	4 %	5	10 %	2	5 %
Beihilfen und Förderungen	1	2 %	3	6 %	0	0 %
Bildungsberatung	1	2 %	2	4 %	4	10 %
Schulveranstaltungen	1	2 %	1	2 %	1	2 %
Ganztägige Schulformen (schulische Tagesbetreuung)	0	0 %	2	4 %	0	0 %
Menschen mit Behinderung	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Psychologische/ Psychosoziale Unterstützung	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Anderes	0	0 %	1	2 %	4	10 %
Gesamt	**50**	**100 %**	**50**	**100 %**	**42**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Fazit

- Im Schuljahr 2024/2025 verzeichnete Kärnten mit 123 Anliegen (davon 72 Kurztelefonate) um mehr als ein Viertel mehr Anliegen als im Schuljahr 2023/2024 (97 Anliegen).
- Erziehungsberechtigte reichten am häufigsten Anliegen ein (56 %). Auf Schülerinnen und Schüler sowie das Personal entfielen je 12 % der Anliegen.
- Die meisten Anliegen stammten aus VS (26 %) und MS (22 %). Anliegen aus AHS (12 %) und BPS (4 %) waren bezogen auf den Anteil der Kärntner Schülerinnen und Schüler an diesen Schultypen deutlich unterrepräsentiert.
- Der Themenbereich „Schulverwaltung“ stand mit 24 % aller Anliegen im Fokus.

4.3 Niederösterreich

In Niederösterreich wurden im Schuljahr 2024/2025 600 Fälle (davon 392 Kurztelefonate) verzeichnet. Das Aufkommen liegt damit 91 Fälle über dem des Vorjahres (509 Anliegen). Gesamt ist der Anteil der Anfragen aus Niederösterreich damit konstant geblieben (16 %).

Das Mehraufkommen geht dabei fast vollständig auf Anfragen zurück, die von 434 im Vorjahr auf 522 im Jahr 2024/2025 angestiegen sind. Zudem wurden 72 Beschwerden (+5 Fälle) und 6 Informationen (–2 Fälle) registriert.

Tabelle 28: Übersicht der Anliegen in Niederösterreich

Anliegen	2024/2025	2023/2024	2022/2023*
Anliegen insgesamt (Geschäftsfälle & Kurztelefonate)	3.752	3.185	1.818
davon aus dem Bundesland	600	509	237
%-Anteil	16 %	16 %	13 %
davon Anfragen (inkl. Kurztelefonate)	522	434	98
davon Informationen	6	8	20
davon Beschwerden	72	67	119
davon an die BD weitergeleitet	4	15	-

* Für das Schuljahr 2022/2023 sind keine Daten zu Kurztelefonaten bzw. an die BD weitergeleiteten Beschwerden verfügbar.

Knapp sieben von zehn der abgeschlossenen und im Zuständigkeitsbereich der OSS liegenden Anliegen (69 %) gehen auf Erziehungsberechtigte zurück – das entspricht dem Anteil des Vorjahres und liegt geringfügig über dem Bundesländerdurchschnitt (66 %). Schülerinnen und Schüler liegen mit einem Anteil von 9 % geringfügig unter diesem, Anliegen des Personals entsprechen mit 7 % dem Durchschnitt. Die verbleibenden 14 % entfallen auf andere Personen.

Tabelle 29: Anliegen in Niederösterreich nach Einbringenden*

Einbringende	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil 2023/2024
Erziehungsberechtigte	142	69 %	66 %	69 %
SuS	19	9 %	11 %	11 %
Personal	15	7 %	7 %	9 %
Andere	29	14 %	16 %	11 %
Gesamt	**205**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Mit 32 % stammen die meisten Anliegen aus VS, gefolgt von MS (19 %), AHS (18 %) und BMS & BHS (15 %). Im Vergleich zum Vorjahr haben Fälle aus den VS (Vorjahr: 28 %) um 4 Prozentpunkte zugenommen. Fälle, die die AHS (Vorjahr: 20 %) und BMS & BHS (Vorjahr: 18 %) betreffen, haben im selben Umfang abgenommen. Gesamt betrachtet entspricht die anteilige Verteilung der Anliegen auf die einzelnen Schultypen weitgehend dem Bundesländerdurchschnitt sowie dem tatsächlichen Anteil der niederösterreichischen Schülerinnen und Schüler. Einzig die Sonderschulen sind mit 10 Anliegen (5 %) über-, die BPS mit 3 Anliegen (2 %) merklich unterrepräsentiert.

Tabelle 30: Anliegen in Niederösterreich nach Schulart*

Schulart	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil der SuS im Bundesland	Anteil 2023/2024
VS	65	32 %	31 %	32 %	28 %
MS	39	19 %	18 %	19 %	21 %
AHS	36	18 %	20 %	18 %	20 %
SoS	10	5 %	2 %	2 %	2 %
BPS	3	2 %	2 %	9 %	2 %
BMS & BHS	31	15 %	15 %	16 %	18 %
SoBi	8	4 %	5 %	4 %	4 %
k. A.	13	6 %	7 %	–	4 %
Gesamt	**205**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Das häufigste Themengebiet in Niederösterreich ist „Unterricht – Lernen – Noten“ mit einem Anteil von 20 % (41 Fälle) – das sind 20 Anliegen weniger als im Vorjahr (61 Fälle, 24 %). Auf den Rängen zwei und drei folgen „Schule – Eltern – SuS – Lehrende“ mit 18 % (37 Fälle) sowie „Benachteiligung – Gewalt – Mobbing“ mit 17 % (34 Fälle). Stärker als im Vorjahr (5 %, 13 Fälle) werden auch Belange, die „Schulverwaltung“ betreffen (11 %, 23 Fälle) vorgebracht. Dem Thema „Schulplatz/Schulwechsel“ konnten im Vorjahr 12 % (29 Fälle) aller Anliegen zugeordnet werden – im abgelaufenen Schuljahr sind es dagegen 7 % (15 Fälle).

Tabelle 31: Thematische Verteilung der Anliegen in Niederösterreich*

	2024/2025		2023/2024		2022/2023	
Thema	**Häufigkeit**	**Anteil**	**Häufigkeit**	**Anteil**	**Häufigkeit**	**Anteil**
Unterricht – Lernen – Noten	41	20 %	61	24 %	54	23 %
Schule – Eltern – SuS – Lehrende	37	18 %	37	15 %	41	17 %
Benachteiligung – Gewalt – Mobbing	34	17 %	37	15 %	26	11 %
Schulverwaltung	23	11 %	13	5 %	16	7 %
Schulplatz / Schulwechsel	15	7 %	29	12 %	20	8 %
Pädagogische Förderung	12	6 %	18	7 %	9	4 %
Schulabschluss(-prüfungen)	12	6 %	13	5 %	8	3 %
Menschen mit Behinderung	11	5 %	7	3 %	11	5 %
Bildungsberatung	6	3 %	8	3 %	16	7 %
Dienst- / Besoldungsrecht	5	2 %	7	3 %	6	3 %
Beihilfen und Förderungen	3	2 %	8	3 %	7	3 %
Schulveranstaltungen	3	2 %	3	1 %	3	1 %
Internationale Bildung(swege)	2	1 %	5	2 %	1	0 %
Ganztägige Schulformen (schulische Tagesbetreuung)	1	0 %	1	0 %	2	1 %
Psychologische / Psychosoziale Unterstützung	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Anderes	0	0 %	2	1 %	17	7 %
Gesamt	**205**	**100 %**	**249**	**100 %**	**237**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Fazit

- In Niederösterreich wurden im Schuljahr 2024/2025 insgesamt 600 Anliegen (davon 392 Kurztelefonate) eingebracht. Verglichen mit dem Schuljahr 2023/2024 entspricht das einem Anstieg um 18 %.
- Anliegen von Erziehungsberechtigten waren in Niederösterreich am häufigsten (142 Fälle, 69 %), gefolgt von Schülerinnen und Schülern (9 %) und dem Personal (7 %).
- Die meisten Anliegen konnten den VS (32 %) zugeordnet werden – es folgen MS mit 19 % und AHS mit 18 %.
- Das Themengebiet Unterricht – Lernen – Noten war mit 41 Anliegen (20 %) am häufigsten vertreten.

4.4 Oberösterreich

Für Oberösterreich wurden im Schuljahr 2024/2025 insgesamt 322 Anliegen (davon 190 Kurztelefonate) vermerkt. Das entspricht einer Zunahme von mehr als einem Drittel (36 %) gegenüber dem Vorjahr (237 Anliegen). Damit stieg der Anteil der Anliegen am Gesamtaufkommen von 7 % im Vorjahr auf 9 % für das abgelaufene Schuljahr.

Während Beschwerden (48 Anliegen) und Informationen (4 Anliegen) nahezu unverändert geblieben sind, haben Anfragen (270 Fälle) nahezu um die Hälfte (+44 %) zugenommen.

Tabelle 32: Übersicht der Anliegen in Oberösterreich

Anliegen	2024/2025	2023/2024	2022/2023*
Anliegen insgesamt (Geschäftsfälle & Kurztelefonate)	3.752	3.185	1.818
davon aus dem Bundesland	322	237	149
%-Anteil	9 %	7 %	8 %
davon Anfragen (inkl. Kurztelefonate)	270	187	63
davon Informationen	4	3	9
davon Beschwerden	48	47	77
davon an die BD weitergeleitet	7	9	-

* Für das Schuljahr 2022/2023 sind keine Daten zu Kurztelefonaten bzw. an die BD weitergeleiteten Beschwerden verfügbar.

Rund zwei Drittel der abgeschlossenen und im Zuständigkeitsbereich der OSS liegenden Anliegen stammten von Erziehungsberechtigten (68 %). Danach folgten Ansuchen von Schülerinnen und Schülern (13 %). Auf andere Einbringende entfallen 12 %, auf das Personal 8 %. Die Verteilung der Anliegen entspricht damit weitgehend jener des Vorjahres. Die größte Abweichung zum Durchschnitt aller Bundesländer (16 %) gibt es mit –5 Prozentpunkten bei anderen Einbringenden.

Tabelle 33: Anliegen in Oberösterreich nach Einbringenden*

Einbringende	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil 2023/2024
Erziehungsberechtigte	88	68 %	66 %	66 %
SuS	17	13 %	11 %	14 %
Personal	10	8 %	7 %	7 %
Andere	15	12 %	16 %	13 %
Gesamt	**130**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Die meisten Anliegen betreffen die VS (37 Fälle, 29 %) und die Mittelschulen (33 Fälle, 25 %) sowie die BMS & BHS (22 Fälle, 17 %). Auf die AHS entfallen 15 Fälle (12 %). Damit sind die Anteile für VS (Vorjahr: 31 %), MS (Vorjahr: 27 %) und insbesondere AHS (Vorjahr: 16 %) gesunken, während die Anliegen aus BMS & BHS (Vorjahr: 14 %) anteilig zugenommen haben. Die Verteilung der Anliegen auf die jeweiligen Schultypen unterscheidet sich in Oberösterreich teils merklich vom Durchschnitt der Bundesländer und auch der Verteilung der oberösterreichischen Schülerinnen und Schüler. Anliegen aus MS sind insbesondere mit Blick auf den Bundesländerdurchschnitt (18 %) als auch auf den Anteil der Schülerinnen und Schüler überrepräsentiert. Die AHS dagegen, insbesondere mit Blick auf den Bundesländerdurchschnitt (20 %), unterrepräsentiert. Bezogen auf den Anteil der Schülerinnen und Schüler sind vor allem Anliegen aus VS mit einem Unterschied von 4 Prozentpunkten und den BPS mit 10 Prozentpunkten unterrepräsentiert.

Tabelle 34: Anliegen in Oberösterreich nach Schulart*

Schulart	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil der SuS im Bundesland	Anteil 2023/2024
VS	37	29 %	31 %	33 %	31 %
MS	33	25 %	18 %	21 %	27 %
AHS	15	12 %	20 %	14 %	16 %
SoS	3	2 %	2 %	1 %	2 %
BPS	3	2 %	2 %	12 %	3 %
BMS & BHS	22	17 %	15 %	15 %	14 %
SoBi	4	3 %	5 %	4 %	3 %
k. A.	13	10 %	7 %	–	5 %
Gesamt	**130**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Das häufigste Themengebiet in Oberösterreich ist der Themenbereich „Schule – Eltern – SuS – Lehrende“, der in 32 (25%) Anliegen behandelt wird. „Unterricht – Lernen – Noten“ werden in 24 Anliegen (19%) behandelt, „Benachteiligung – Gewalt – Mobbing“ in 19 Fällen (15%) und „Schulverwaltung“ in 16 Fällen (12%). Alle übrigen Themengebiete werden weniger als zehnmal vorgebracht. Im Vergleich zum Vorjahr lassen sich vor allem drei Veränderungen erkennen: Bei den Themenbereichen „Unterricht – Lernen – Noten“ (–13 Anliegen) und „Schulplatz/Schulwechsel“ (–10 Anliegen) kam es zu einem merklichen Rückgang, während der Themenbereich „Schulverwaltung“ (+9 Anliegen) deutlich hinzugewonnen hat.

Tabelle 35: Thematische Verteilung der Anliegen in Oberösterreich*

	2024/2025		2023/2024		2022/2023	
Thema	**Häufigkeit**	**Anteil**	**Häufigkeit**	**Anteil**	**Häufigkeit**	**Anteil**
Schule – Eltern – SuS – Lehrende	32	25%	35	22%	12	8%
Unterricht – Lernen – Noten	24	19%	37	23%	31	21%
Benachteiligung – Gewalt – Mobbing	19	15%	26	16%	10	7%
Schulverwaltung	16	12%	7	4%	12	8%
Schulabschluss(-prüfungen)	8	6%	5	3%	11	7%
Schulplatz / Schulwechsel	6	5%	16	10%	16	11%
Ganztägige Schulformen (schulische Tagesbetreuung)	5	4%	1	1%	3	2%
Pädagogische Förderung	4	3%	7	4%	5	3%
Beihilfen und Förderungen	3	2%	3	2%	6	4%
Schulveranstaltungen	3	2%	3	2%	2	1%
Bildungsberatung	3	2%	2	1%	14	9%
Menschen mit Behinderung	2	2%	8	5%	5	3%
Internationale Bildung(swege)	2	2%	4	2%	1	1%
Dienst- / Besoldungsrecht	2	2%	2	1%	9	6%
Psychologische / Psychosoziale Unterstützung	1	1%	3	2%	0	0%
Anderes	0	0%	2	1%	12	8%
Gesamt	**130**	**100%**	**161**	**100%**	**149**	**100%**

* Abweichungen in Bezug auf die 100% der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Fazit

- Insgesamt wurden in Oberösterreich im Schuljahr 2024/2025 mit 322 Anliegen (davon 190 Kurztelefonate) verzeichnet. Das entspricht einem Anstieg des Gesamtaufkommen von 36 % verglichen mit dem Schuljahr 2023/2024 (237 Anliegen).
- Am häufigsten wurden Anliegen von Erziehungsberechtigten (88 Fälle, 68 %) eingebracht, gefolgt von Schülerinnen und Schülern (13 %) und anderen Personen (12 %).
- Die meisten Anliegen beschäftigen sich mit den VS (29 %), gefolgt von den MS (25 %) und BMS & BHS (17 %).
- Der thematische Fokus lag auf dem Themenbereich „Schule – Eltern – SuS – Lehrende“ mit 32 Anliegen (25 %).

4.5 Salzburg

Im Schuljahr 2024/2025 bezogen sich 114 Anliegen (davon 59 Kurztelefonate) auf das Bundesland Salzburg. Damit ist das Gesamtvolumen im Vergleich zum Vorjahr (130 Anliegen) um 12 % gesunken. Das entspricht einem Anteil von 3 % an allen eingebrachten Anliegen – im Vorjahr lag dieser noch bei 4 %.

Während das Aufkommen an Beschwerden (Vorjahr: 15 Fälle) leicht gesunken ist, findet sich insbesondere bei Anfragen (Vorjahr: 115 Fälle) ein merklicher Rückgang.

Tabelle 36: Übersicht der Anliegen in Salzburg

Anliegen	2024/2025	2023/2024	2022/2023*
Anliegen insgesamt (Geschäftsfälle & Kurztelefonate)	3.752	3.185	1.818
davon aus dem Bundesland	114	130	74
%-Anteil	3 %	4 %	4 %
davon Anfragen (inkl. Kurztelefonate)	99	115	36
davon Informationen	3	0	5
davon Beschwerden	13	15	33
davon an die BD weitergeleitet	1	2	-

* Für das Schuljahr 2022/2023 sind keine Daten zu Kurztelefonaten bzw. an die BD weitergeleiteten Beschwerden verfügbar.

In Salzburg stammten 34 der abgeschlossenen und im Zuständigkeitsbereich der OSS liegenden Anliegen von Erziehungsberechtigten (62 %), 12 (22 %) Anfragen gehen auf andere Personen zurück, 5 Anliegen auf Schülerinnen und Schüler und die verbleibenden 4 auf das Personal. Die Verteilung entspricht dabei weitgehend dem Bundesländerdurchschnitt. Der größte Unterschied zum Vorjahr findet sich bei der Gruppe der der Schülerinnen und Schüler, die im Vorjahr noch 17 % der Anliegen verzeichnete.

Tabelle 37: Anliegen in Salzburg nach Einbringenden*

Einbringende	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil 2023/2024
Erziehungsberechtigte	34	62 %	66 %	58 %
SuS	5	9 %	11 %	17 %
Personal	4	7 %	7 %	11 %
Andere	12	22 %	16 %	14 %
Gesamt	**55**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Mit 21 Anliegen beziehen sich mehr als ein Drittel aller Anliegen (38 %) auf die VS. Auf die BMS & BHS entfallen 11 Anfragen (20 %). Diese beiden Schultypen sind damit bezogen auf den Bundesländerdurchschnitt und die tatsächliche Verteilung der Salzburger Schülerinnen und Schüler über-, aller verbleibenden Schularten unterrepräsentiert. Besonders deutlich ist das bei den MS mit 6 Anliegen (11 %).

Tabelle 38: Anliegen in Salzburg nach Schulart*

Schulart	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil der SuS im Bundesland	Anteil 2023/2024
VS	21	38 %	31 %	30 %	17 %
MS	6	11 %	18 %	18 %	23 %
AHS	8	15 %	20 %	17 %	25 %
SoS	0	0 %	2 %	2 %	4 %
BPS	2	4 %	2 %	12 %	1 %
BMS & BHS	11	20 %	15 %	16 %	15 %
SoBi	4	7 %	5 %	4 %	8 %
k. A.	3	5 %	7 %	–	6 %
Gesamt	**55**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Am häufigsten wurde das Thema „Unterricht – Lernen – Noten“ (14 Anliegen, 25 %) im Schuljahr 2024/2025 besprochen. Mit 12 Anliegen (22 %) folgt das Themengebiet „Schule – Eltern – SuS – Lehrende“ noch vor „Benachteiligung – Gewalt – Mobbing“ (8 Anliegen, 15 %) – Anliegen zu diesem Thema haben sich im Vergleich zum Vorjahr (4 Fälle) verdoppelt. Den stärksten Rückgang verzeichnet „Pädagogische Förderung“ (–7 Fälle), gefolgt von Anliegen zu „Schulabschluss(-prüfungen)“ (–5 Fälle).

Tabelle 39: Thematische Verteilung der Anliegen in Salzburg*

Thema	2024/2025		2023/2024		2022/2023	
	Häufigkeit	Anteil	Häufigkeit	Anteil	Häufigkeit	Anteil
Unterricht – Lernen – Noten	14	25 %	16	23 %	22	30 %
Schule – Eltern – SuS – Lehrende	12	22 %	14	20 %	12	16 %
Benachteiligung – Gewalt – Mobbing	8	15 %	4	6 %	9	12 %
Schulverwaltung	6	11 %	6	8 %	8	11 %
Schulplatz / Schulwechsel	5	9 %	4	6 %	5	7 %
Schulabschluss(-prüfungen)	2	4 %	7	10 %	3	4 %
Bildungsberatung	2	4 %	1	1 %	4	5 %
Schulveranstaltungen	2	4 %	0	0 %	0	0 %
Internationale Bildung(swege)	1	2 %	5	7 %	2	3 %
Menschen mit Behinderung	1	2 %	2	3 %	0	0 %
Dienst- / Besoldungsrecht	1	2 %	1	1 %	1	1 %
Ganztägige Schulformen (schulische Tagesbetreuung)	1	2 %	0	0 %	0	0 %
Pädagogische Förderung	0	0 %	7	10 %	0	0 %
Beihilfen und Förderungen	0	0 %	2	3 %	2	3 %
Psychologische / Psychosoziale Unterstützung	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Anderes	0	0 %	2	3 %	6	8 %
Gesamt	**55**	**100 %**	**71**	**100 %**	**74**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Fazit

- Insgesamt wurden in Salzburg im Schuljahr 2024/2025 114 Anliegen (davon 59 Kurztelefonate) – und damit um 16 weniger als im Schuljahr 2023/2024 – eingebracht.
- Erziehungsberechtigte reichten in Salzburg (34 Anliegen, 62 %) im Vergleich zum Bundesländerdurchschnitt etwas weniger Anliegen ein.
- Die meisten Anliegen bezogen sich auf die VS (21 Anliegen, 38 %), gefolgt von BMS & BHS (11 Anliegen, 20 %).
- Thematisch stand der Themenbereich „Unterricht – Lernen – Noten“ im Fokus. 14 Anliegen (25 %) entfielen auf diesen.

4.6 Steiermark

In der Steiermark wurden im Schuljahr 2024/2025 216 Anliegen (davon 112 Kurztelefonate) verzeichnet. Gegenüber dem Vorjahr mit 238 Anliegen entspricht das einem Rückgang um 9 %. Damit sank auch der Anteil von Anliegen aus der Steiermark von 7 % im Vorjahr auf 6 % im abgelaufenen Schuljahr.

Die rückläufigen Anliegen sind in allen Anliege-Arten nachvollziehbar. In absoluten Zahlen fiel der Rückgang der Anfragen (173 Fälle) mit einem Minus von 13 Fällen am deutlichsten aus.

Tabelle 40: Übersicht der Anliegen in der Steiermark

Anliegen	2024/2025	2023/2024	2022/2023*
Anliegen insgesamt (Geschäftsfälle & Kurztelefonate)	3.752	3.185	1.818
davon aus dem Bundesland	216	238	101
%-Anteil	6 %	7 %	6 %
davon Anfragen (inkl. Kurztelefonate)	173	186	50
davon Informationen	7	10	6
davon Beschwerden	36	42	45
davon an die BD weitergeleitet	7	6	-

* Für das Schuljahr 2022/2023 sind keine Daten zu Kurztelefonaten bzw. an die BD weitergeleiteten Beschwerden verfügbar.

Mit 53 Fällen (53 %) stammen knapp mehr als die Hälfte aller abgeschlossenen und im Zuständigkeitsbereich der OSS liegenden Anliegen von Erziehungsberechtigten. Dieser Wert liegt deutlich unter dem Anteil des Jahres 2023/2024 (67 %) sowie dem Bundesländerdurchschnitt (66 %). 12 Anliegen (12 %) wurden von Schülerinnen und Schülern, 9 weitere (9 %) vom Personal eingebracht. Die verbleibenden 26 Anliegen wurden anderen Personen (26 %) zugeordnet – diese Gruppe ist damit bezogen auf den Bundesländerdurchschnitt deutlich überrepräsentiert.

Tabelle 41: Anliegen in der Steiermark nach Einbringenden*

Einbringende	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil 2023/2024
Erziehungsberechtigte	53	53 %	66 %	67 %
SuS	12	12 %	11 %	13 %
Personal	9	9 %	7 %	7 %
Andere	26	26 %	16 %	13 %
Gesamt	**100**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Entgegen dem Bundesländerdurchschnitt und dem Anteil an steirischen Schülerinnen und Schülern an den jeweiligen Schularten, sind nicht VS (22 Fälle, 22 %) die am häufigsten genannte Schulart, sondern AHS mit 35 Anliegen. Auf MS entfallen 14 Anliegen, auf BMS & BHS 13 Anliegen (13 %). Während der Anteil der AHS im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozentpunkte zunahm, sank jener der MS um 15 Prozentpunkte. In der Steiermark ist die Unterrepräsentation der BPS (1 Fall, 1 %) deutlich ausgeprägt – 11 % der steirischen Schülerinnen und Schüler besuchen diese Schulform.

Tabelle 42: Anliegen in der Steiermark nach Schulart*

Schulart	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil der SuS im Bundesland	Anteil 2023/2024
VS	22	22 %	31 %	31 %	22 %
MS	14	14 %	18 %	19 %	29 %
AHS	35	35 %	20 %	19 %	20 %
SoS	0	0 %	2 %	1 %	1 %
BPS	1	1 %	2 %	11 %	3 %
BMS & BHS	13	13 %	15 %	14 %	18 %
SoBi	7	7 %	5 %	5 %	6 %
k. A.	8	8 %	7 %	–	1 %
Gesamt	**100**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Zum Thema Unterricht – Lernen – Noten wurden mit 20 Fällen (20 %) die meisten Anliegen gestellt. Im Vergleich zum Schuljahr 2023/2024 (36 Fälle) bedeutet das einen Rückgang von 16 Fällen. Ebenfalls auf Rang eins ist der Themenbereich „Schule – Eltern – SuS – Lehrende“ (20 Fälle, 20 %), gefolgt von „Schulabschluss(-prüfungen)“ (11 Fälle, 11 %). Die verbleibenden Themen liegen dabei unter der 10 %-Marke. So auch das Thema „Benachteiligung – Gewalt – Mobbing“ (8 Fälle, 8 %), das im Vorjahr in 18 Anliegen angesprochen wurde. Noch stärker fällt der Rückgang bei „Schulplatz/Schulwechsel“ aus: Hier sanken die Anliegen von 19 Fällen im Vorjahr auf 3 im abgelaufenen Schuljahr.

Tabelle 43: Thematische Verteilung der Anliegen in der Steiermark*

	2024/2025		2023/2024		2022/2023	
Thema	**Häufigkeit**	**Anteil**	**Häufigkeit**	**Anteil**	**Häufigkeit**	**Anteil**
Unterricht – Lernen – Noten	20	20 %	36	24 %	17	17 %
Schule – Eltern – SuS – Lehrende	20	20 %	28	19 %	11	11 %
Schulabschluss(-prüfungen)	11	11 %	6	4 %	10	10 %
Schulverwaltung	8	8 %	3	2 %	12	12 %
Benachteiligung – Gewalt – Mobbing	8	8 %	18	12 %	8	8 %
Beihilfen und Förderungen	7	7 %	3	2 %	7	7 %
Internationale Bildung(swege)	6	6 %	4	3 %	3	3 %
Dienst- / Besoldungsrecht	5	5 %	5	3 %	6	6 %
Pädagogische Förderung	5	5 %	10	7 %	3	3 %
Menschen mit Behinderung	4	4 %	5	3 %	1	1 %
Schulplatz / Schulwechsel	3	3 %	19	13 %	10	10 %
Schulveranstaltungen	3	3 %	5	3 %	1	1 %
Bildungsberatung	0	0 %	5	3 %	5	5 %
Psychologische / Psychosoziale Unterstützung	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Ganztägige Schulformen (schulische Tagesbetreuung)	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Anderes	0	0 %	0	0 %	7	7 %
Gesamt	**100**	**100 %**	**147**	**100 %**	**101**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Fazit

- In der Steiermark wurden im Schuljahr 2024/2025 insgesamt 216 Anliegen (davon 112 Kurztelefonate) verzeichnet. Das ist ein Rückgang um 9 % verglichen mit dem Schuljahr 2023/2024.
- Erziehungsberechtigte brachten in der Steiermark (53 Anliegen, 53 %) knapp mehr als die Hälfte der Anliegen ein. Zudem stammten merklich mehr Fälle von anderen Personen (26 %) als im Bundesländerdurchschnitt (16 %).
- Die meisten Anfragen im Schuljahr 2024/2025 thematisieren die AHS (35 Fälle, 35 %).
- Thematisch stand der Themenbereich „Unterricht – Lernen – Noten“ im Fokus. 20 Anliegen entfielen auf diesen Themenbereich.

4.7 Tirol

Im Schuljahr 2024/2025 bezogen sich 110 Anliegen (davon 58 Kurztelefonate) auf Tirol. Das sind 5 Fälle mehr als im Vorjahr. Der Anteil von Tirol an allen eingebrachten Anliegen ist damit mit 3 % unverändert geblieben.

Während die Gesamtanzahl weitgehend unverändert geblieben ist, gab es Verschiebungen zwischen den Arten der Anliegen:

Tabelle 44: Übersicht der Anliegen in Tirol

Anliegen	2024/2025	2023/2024	2022/2023*
Anliegen insgesamt (Geschäftsfälle & Kurztelefonate)	3.752	3.185	1.818
davon aus dem Bundesland	110	105	62
%-Anteil	3 %	3 %	3 %
davon Anfragen (inkl. Kurztelefonate)	93	82	27
davon Informationen	4	2	6
davon Beschwerden	13	21	29
davon an die BD weitergeleitet	0	3	-

* Für das Schuljahr 2022/2023 sind keine Daten zu Kurztelefonaten bzw. an die BD weitergeleiteten Beschwerden verfügbar.

30 der gesamt 51 abgeschlossenen und in den Zuständigkeitsbereich der OSS fallenden Anliegen wurden von Erziehungsberechtigten eingebracht (59 %), auf Schülerinnen und Schüler gehen 4 Anliegen (8 %) zurück. Mit Blick auf den Bundesländerdurchschnitt sind diese beiden Gruppen unterrepräsentiert. Umgekehrt verhält es sich beim Personal mit 5 Fällen (10 %) und andere Personen mit 12 Fällen (23 %). Im Vergleich zum Vorjahr (12 %) ist dies auch die einzige Gruppe die anteilsmäßig gewachsen ist.

Tabelle 45: Anliegen in Tirol nach Einbringenden*

Einbringende	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil 2023/2024
Erziehungsberechtigte	30	59 %	66 %	62 %
SuS	4	8 %	11 %	10 %
Personal	5	10 %	7 %	17 %
Andere	12	23 %	16 %	12 %
Gesamt	**51**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Mit 15 Anliegen sind die MS, die am häufigsten genannte Schulart (29 %). Auf die VS entfallen 11 Fälle (22 %), auf AHS 7 Fälle (14 %) und auf BMS & BHS 5 Fälle (10 %). Bezogen auf die Anteile der Tiroler Schülerinnen und Schüler sind VS (–9 Prozentpunkte) damit unter-, die MS (+8 Prozentpunkte) sowie BMS & BHS (+5 Prozentpunkte) überrepräsentiert.

Tabelle 46: Anliegen in Tirol nach Schulart*

Schulart	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil der SuS im Bundesland	Anteil 2023/2024
VS	11	22 %	31 %	31 %	32 %
MS	15	29 %	18 %	21 %	25 %
AHS	7	14 %	20 %	14 %	22 %
SoS	0	0 %	2 %	1 %	3 %
BPS	4	8 %	2 %	12 %	0 %
BMS & BHS	5	10 %	15 %	15 %	5 %
SoBi	3	6 %	5 %	5 %	10 %
k. A.	6	12 %	7 %	–	3 %
Gesamt	**51**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Die häufigsten Themen sind „Schulverwaltung“ (7 Fälle) und „Benachteiligung – Gewalt – Mobbing“ (7 Fälle). Auf „Internationale Bildung(swege)“, „Schulplatz/Schulwechsel“ sowie „Unterricht – Lernen – Noten“ entfallen je 6 Anliegen, auf „Schule – Eltern – SuS – Lehrende“ sowie „Dienst-/Besoldungsrecht“ je 5 Fälle. Im Vergleich zum Vorjahr sind vor allem Anliegen zum Thema „Unterricht – Lernen – Noten“ (–7 Fälle) und „Schule – Eltern – SuS – Lehrende“ (–6 Fälle) deutlich zurückgegangen.

Tabelle 47: Thematische Verteilung der Anliegen in Tirol*

	2024/2025		2023/2024		2022/2023	
Thema	**Häufigkeit**	**Anteil**	**Häufigkeit**	**Anteil**	**Häufigkeit**	**Anteil**
Schulverwaltung	7	14 %	6	10 %	11	18 %
Benachteiligung – Gewalt – Mobbing	7	14 %	5	8 %	4	6 %
Unterricht – Lernen – Noten	6	12 %	13	22 %	16	26 %
Schulplatz / Schulwechsel	6	12 %	9	15 %	5	8 %
Internationale Bildung(swege)	6	12 %	2	3 %	2	3 %
Schule – Eltern – SuS – Lehrende	5	10 %	11	18 %	3	5 %
Dienst / Besoldungsrecht	5	10 %	4	7 %	1	2 %
Bildungsberatung	2	4 %	2	3 %	6	10 %
Beihilfen und Förderungen	2	4 %	1	2 %	2	3 %
Psychologische / Psychosoziale Unterstützung	2	4 %	0	0 %	0	0 %
Schulabschluss(-prüfungen)	1	2 %	3	5 %	3	5 %
Pädagogische Förderung	1	2 %	2	3 %	0	0 %
Menschen mit Behinderung	0	0 %	1	2 %	0	0 %
Schulveranstaltungen	0	0 %	1	2 %	0	0 %
Ganztägige Schulformen (schulische Tagesbetreuung)	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Anderes	1	2 %	0	0 %	9	15 %
Gesamt	**51**	**100 %**	**60**	**100 %**	**62**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Fazit

- In Tirol wurden im Schuljahr 2024/2025 insgesamt 110 Anliegen (davon 58 Kurztelefonate) registriert. Das entspricht in etwa (+5 Fälle) dem Aufkommen des Vorjahres.
- Die Erziehungsberechtigten brachten 30 der 51 Anliegen ein (59 %). Zudem stammten mehr Fälle als im Bundesländerdurchschnitt (16 %) von anderen Personen (23 %).
- Die meisten Anfragen beziehen sich auf MS (29 %). Auf die VS entfallen 22 % der Anliegen. Das liegt deutlich unter dem Anteil der Schülerinnen und Schüler von 31 %.

4.8 Vorarlberg

Im Schuljahr 2024/2025 wurden 63 Anliegen (davon 35 Kurztelefonate) in Vorarlberg registriert. Damit ist das Aufkommen an Anliegen im Vergleich zum Vorjahr um 15 Fälle gestiegen. Wie bereits in den beiden Vorjahren entfallen 2 % aller Anliegen auf Vorarlberg.

Während Beschwerden von 13 Fällen im Vorjahr auf 4 Fälle im abgelaufenen Schuljahr sanken, sind im abgelaufenen Schuljahr um 23 mehr Anfragen als im Vorjahr (35 Fälle) eingegangen.

Tabelle 48: Übersicht der Anliegen in Vorarlberg

Anliegen	2024/2025	2023/2024	2022/2023*
Anliegen insgesamt (Geschäftsfälle & Kurztelefonate)	3.752	3.185	1.818
davon aus dem Bundesland	63	48	35
%-Anteil	2 %	2 %	2 %
davon Anfragen (inkl. Kurztelefonate)	58	35	12
davon Informationen	1	0	2
davon Beschwerden	4	13	20
davon an die BD weitergeleitet	0	2	-

* Für das Schuljahr 2022/2023 sind keine Daten zu Kurztelefonaten bzw. an die BD weitergeleiteten Beschwerden verfügbar.

Mehr als die Hälfte der Anliegen in Vorarlberg die abgeschlossen sind und in den Zuständigkeitsbereich der OSS fallen (15 Fälle, 54 %) wurden von Erziehungsberechtigten eingebracht, 3 Anliegen (11 %) gehen auf andere Personen zurück. Diese beiden Gruppen sind gemessen am Bundesländerdurchschnitt unter-, Schülerinnen und Schüler (6 Fälle, 21 %) sowie Personal (4 Fälle, 14 %) überrepräsentiert.

Tabelle 49: Anliegen in Vorarlberg nach Einbringenden*

Einbringende	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil 2023/2024
Erziehungsberechtigte	15	54 %	66 %	60 %
SuS	6	21 %	11 %	28 %
Personal	4	14 %	7 %	8 %
Andere	3	11 %	16 %	4 %
Gesamt	**28**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Mit 7 von 28 Fällen entfällt ein Viertel auf MS, als am häufigsten angegebene Schulart. Anhand der tatsächlichen Verteilung der Vorarlberger Schülerinnen und Schüler müssen VS (3 Fälle, 11 %) und BPS (keine Fälle) als deutlich unter-, SoBi (4 Fälle, 14 %) als überrepräsentiert gelten.

Tabelle 50: Anliegen in Vorarlberg nach Schulart*

Schulart	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil der SuS im Bundesland	Anteil 2023/2024
VS	3	11 %	31 %	33 %	24 %
MS	7	25 %	18 %	22 %	24 %
AHS	4	14 %	20 %	13 %	16 %
SoS	2	7 %	2 %	2 %	0 %
BPS	0	0 %	2 %	12 %	0 %
BMS & BHS	6	21 %	15 %	14 %	24 %
SoBi	4	14 %	5 %	4 %	8 %
k. A.	2	7 %	7 %	–	4 %
Gesamt	**28**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Am häufigsten werden die Themengebiete „Bildungsberatung“, „Dienst-/Besoldungsrecht“ sowie „Unterricht – Lernen – Noten“ angesprochen: Auf sie entfallen jeweils 4 Anliegen. Der markanteste Unterschied zum Vorjahr findet sich beim Thema „Schule – Eltern – SuS – Lehrende“: Entfielen darauf im Schuljahr 2023/2024 11 Anliegen, sind es im abgelaufenen Schuljahr 2 Anliegen.

Tabelle 51: Thematische Verteilung der Anliegen in Vorarlberg*

	2024/2025		2023/2024		2022/2023	
Thema	**Häufigkeit**	**Anteil**	**Häufigkeit**	**Anteil**	**Häufigkeit**	**Anteil**
Unterricht – Lernen – Noten	4	14 %	3	12 %	6	17 %
Dienst- / Besoldungsrecht	4	14 %	0	0 %	2	6 %
Bildungsberatung	4	14 %	0	0 %	1	3 %
Schule – Eltern – SuS – Lehrende	2	7 %	11	44 %	8	23 %
Pädagogische Förderung	2	7 %	3	12 %	0	0 %
Schulplatz / Schulwechsel	2	7 %	2	8 %	4	11 %
Benachteiligung – Gewalt – Mobbing	2	7 %	2	8 %	3	9 %
Schulabschluss(-prüfungen)	2	7 %	2	8 %	1	3 %
Schulverwaltung	2	7 %	1	4 %	3	9 %
Menschen mit Behinderung	2	7 %	1	4 %	0	0 %
Schulveranstaltungen	1	4 %	0	0 %	1	3 %
Beihilfen und Förderungen	1	4 %	0	0 %	0	0 %
Internationale Bildung(swege)	0	0 %	0	0 %	1	3 %
Psychologische / Psychosoziale Unterstützung	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Ganztägige Schulformen (schulische Tagesbetreuung)	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Anderes	0	0 %	0	0 %	5	14 %
Gesamt	**28**	**100 %**	**25**	**100 %**	**35**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Fazit

- Vorarlberg verzeichnete im Schuljahr 2024/2025 insgesamt 63 Anliegen (davon 35 Kurztelefonate). Das sind 15 Anliegen mehr als im Schuljahr 2023/2024.
- Erziehungsberechtigte reichten in Vorarlberg 15 Anliegen (54%) ein, Schülerinnen und Schüler 6 Anliegen (21 %).
- Die am häufigsten registrierte Schulart waren die MS mit 7 Anliegen (25 %).
- Auf die Themengebiete „Bildungsberatung“, „Dienst-/Besoldungsrecht“ sowie „Unterricht – Lernen – Noten“ entfallen jeweils 4 Anliegen.

4.9 Wien

Insgesamt konnten Wien im Schuljahr 2024/2025 1720 Anliegen (davon 1045 Kurztelefonate) zugeordnet werden. Verglichen mit dem Schuljahr 2023/2024 ist die Anzahl der Anliegen um 331 Fälle gestiegen. Da beinahe die Hälfte aller Fälle, die Bundesländern zugeordnet werden konnten, auf Wien entfällt (46 %), beeinflusst die Bundeshauptstadt den gesamten Bundesländerdurchschnitt stark.

Der Zuwachs an Fällen entfällt dabei insbesondere auf Anfragen (+ 240 Fälle) sowie Beschwerden (+85 Fälle) im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr.

Tabelle 52: Übersicht der Anliegen in Wien

Anliegen	2024/2025	2023/2024	2022/2023*
Anliegen insgesamt (Geschäftsfälle & Kurztelefonate)	3.752	3.185	1.818
davon aus dem Bundesland	1720	1389	672
%-Anteil	46 %	44 %	37 %
davon Anfragen (inkl. Kurztelefonate)	1425	1185	262
davon Informationen	29	23	39
davon Beschwerden	266	181	371
davon an die BD weitergeleitet	23	17	0

* Für das Schuljahr 2022/2023 sind keine Daten zu Kurztelefonaten bzw. an die BD weitergeleiteten Beschwerden verfügbar.

Da Wien knapp die Hälfte der Anliegen aus ganz Österreich ausmacht, gibt es im Vergleich der Struktur der im Zuständigkeitsbereich der OSS liegenden abgeschlossenen Anliegen in Wien kaum Unterschiede zum Bundesländerdurchschnitt. Etwas mehr als zwei Drittel der Anliegen (68 %) wurden von Erziehungsberechtigten eingebracht und 11 % von Schülerinnen und Schüler. Im Vergleich zum Vorjahr wurden etwas mehr Anliegen durch Erziehungsberechtigte (Schuljahr 2023/2024: 64 %) eingebracht.

Tabelle 53: Anliegen in Wien nach Einbringenden*

Einbringende	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil 2023/2024
Erziehungsberechtigte	453	68 %	66 %	64 %
SuS	76	11 %	11 %	11 %
Personal	31	5 %	7 %	6 %
Andere	107	16 %	16 %	19 %
Gesamt	**667**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Die meisten Anliegen konnten der VS (34 %, 229 Fälle) zugeordnet werden, gefolgt von AHS auf die fast ein Viertel (23 %) der Anliegen entfällt. Lediglich 15 Anliegen wurden in Bezug zur BPS eingebracht, wobei der Anteil an Anliegen im Vergleich zum Anteil der Schülerinnen und Schüler unterrepräsentiert ist. In Wien war die Erfassung des Schultyps insbesondere im Vergleich zum Vorjahr sehr gut möglich (4 % keine Angabe, Schuljahr 2023/2024: 16 %).

Tabelle 54: Anliegen in Wien nach Schulart*

Schulart	Häufigkeit	Anteil	Bundesländer-durchschnitt	Anteil der SuS im Bundesland	Anteil 2023/2024
VS	229	34 %	31 %	32 %	29 %
MS	105	16 %	18 %	19 %	14 %
AHS	154	23 %	20 %	18 %	23 %
SoS	16	2 %	2 %	2 %	2 %
BPS	15	2 %	2 %	9 %	2 %
BMS & BHS	96	14 %	15 %	16 %	12 %
SoBi	25	4 %	5 %	4 %	2 %
k. A.	27	4 %	7 %	–	16 %
Gesamt	**667**	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Rund ein Fünftel aller Anliegen (124 Fälle, 19 %) entfällt auch dieses Jahr auf das Thema „Schulplatz/Schulwechsel“. Das sind 33 weniger Anliegen als im Vorjahr (157 Fälle, 22 %). Das zweithäufigste Themengebiet war mit 17 % „Schule – Eltern – SuS – Lehrende“, zu welchem über die letzten Jahre hinweg immer mehr Anliegen eingebracht wurden.

Anliegen zum Thema „Benachteiligung – Gewalt – Mobbing“ liegen mit 97 Fällen (15 %) auf Platz 3, wobei sich die Anzahl an Anliegen zu dem Thema seit dem vorherigen Schuljahr fast verdoppelt hat (+42 Fälle).

Tabelle 55: Thematische Verteilung der Anliegen in Wien*

	2024/2025		2023/2024		2022/2023	
Thema	**Häufigkeit**	**Anteil**	**Häufigkeit**	**Anteil**	**Häufigkeit**	**Anteil**
Schulplatz / Schulwechsel	124	19 %	157	22 %	163	24 %
Schule – Eltern – SuS – Lehrende	115	17 %	114	16 %	64	10 %
Benachteiligung – Gewalt – Mobbing	97	15 %	55	8 %	61	9 %
Unterricht – Lernen – Noten	88	13 %	142	20 %	122	18 %
Schulverwaltung	86	13 %	49	7 %	47	7 %
Schulabschluss(-prüfungen)	34	5 %	42	6 %	32	5 %
Internationale Bildung(swege)	31	5 %	45	6 %	15	2 %
Dienst- / Besoldungsrecht	22	4 %	22	3 %	19	3 %
Bildungsberatung	22	3 %	27	4 %	51	8 %
Pädagogische Förderung	17	3 %	17	2 %	18	3 %
Ganztägige Schulformen (schulische Tagesbetreuung)	12	2 %	6	1 %	8	1 %
Beihilfen und Förderungen	9	1 %	19	3 %	21	3 %
Schulveranstaltungen	4	1 %	11	2 %	10	1 %
Menschen mit Behinderung	4	1 %	9	1 %	5	1 %
Psychologische / Psychosoziale Unterstützung	1	0 %	0	0 %	1	0 %
Anderes	1	0 %	8	1 %	35	5 %
Gesamt	**667**	**100 %**	**723**	**100 %**	**664**	**100 %**

* Abweichungen in Bezug auf die 100 % der Grundgesamtheit sind aufgrund von Rundungen der Kommastellen möglich.

Fazit

- Insgesamt wurden in Wien im Schuljahr 2024/2025 1720 Anliegen (davon 1045 Kurztelefonate) verzeichnet. Insgesamt sind in diesem Schuljahr 46 % aller Anliegen auf Wien entfallen.
- Am häufigsten wurden Anliegen von Erziehungsberechtigten (453 Fälle, 68 %) eingebracht, gefolgt von Schülerinnen und Schülern (76 Fälle, 11 %) und anderen Personen (107 Fälle, 16 %).
- Ein Drittel aller Anliegen beschäftigen sich mit den VS (34 %), gefolgt von den AHS (23 %) und MS (16 %).
- Der thematische Fokus lag auf dem Themenbereich „Schulwechsel/Schulplatzwechsel“ mit rund einem Fünftel der Anliegen (124 Fälle, 19 %). Auf Platz 2 liegt der Themenbereich „Schule – Eltern – SuS – Lehrende“ mit 115 Anliegen (17 %).

5 Jahresschwerpunkte und Empfehlungen

Dieses Kapitel umfasst die in den Austauschgesprächen mit den Bildungsdirektionen besprochenen Themenbereiche, jeweils untergliedert in die Begründung für die Wahl des Themas durch die OSS, die wesentlichen Fragestellungen für die Gespräche mit den Bildungsdirektionen und die Eindrücke der OSS aus diesen Gesprächen, ergänzt um Empfehlungen der OSS für mögliche weiterführende Maßnahmen.

5.1 Hinschauen statt Wegschauen

Begründung für die Themenwahl
Einerseits handelt es sich um den Ressortschwerpunkt für das Schuljahr 2024/2025, andererseits wird die OSS zunehmend mit Beschwerden beschäftigt, in denen Konflikte aufgrund von fehlender bzw. mangelhafter Kommunikation zwischen Schule und Erziehungsberechtigten ihre Hauptursache haben. Dies zeigt sich auch in der gestiegenen Anzahl an Geschäftsfällen, die dem Bereich Soziales Miteinander zugeordnet werden können.

In einigen Beschwerdefällen ging es um Junglehrpersonen, die erst vor kurzem ihr Lehramtsstudium absolviert hatten. Weiters berichtete ein Lehrveranstaltungsleiter einer großen Universität, dass im Lehramtsstudium Lehrveranstaltungsleitungen eingesetzt werden, die keine Praxiserfahrungen in der Schule haben und die Studierenden mit rechtsunrichtigen Aussagen verunsichern.

Eindrücke aus den Gesprächen mit den Bildungsdirektionen
Die Fragestellungen der OSS an die Bildungsdirektionen umfassten: Erste Erfahrungen mit Kinderschutzkonzepten; Anwendung von Erziehungsmitteln, Kommunikation Eltern/Schule (z. B. zu Verhaltensnoten), Gewalt- und Mobbingprävention sowie die Wahrnehmung der Aufsichtspflicht im Bereich der Pausenaufsicht.

In allen Bildungsdirektionen war ersichtlich, dass es eine hohe Aufmerksamkeit für das Thema gibt. Die flächendeckende Umsetzung der Erarbeitung der Kinderschutzkonzepte war im Laufen bzw. in einigen Bundesländern schon abgeschlossen. Im Bereich der Gewalt- und Mobbingprävention gab es zahlreiche in Umsetzung befindliche Maßnahmen wie Workshops, schulinterne Fortbildungsmaßnahmen, Fortbildungsangebote an den Pädagogischen Hochschulen sowie Unterstützungsangebote durch die Schulpsychologie und externe Expertinnen und Experten.

Zu den Schwierigkeiten im Bereich der Kommunikation zwischen Schule und Erziehungsberechtigten wurde von den Bildungsdirektionen thematisiert, dass bei Junglehrpersonen auffällt, dass Themen wie die Kommunikation mit Erziehungsberechtigten oder wichtige Handlungsanleitungen aus dem Schulrecht wie z. B. Erziehungsmittel oder Aufsichtspflichten im Lehramtsstudium nicht vorkommen. Eine Bildungsdirektion hat uns berichtet, dass ihre diesbezügliche Urgenz gegenüber dem für das Lehramtsstudium zuständigen Hochschulverbund von der federführenden Universität mit dem Verweis „eine Universität sei keine Ausbildungseinrichtung" geradezu abgeschmettert wurde.

Sehr positiv wurde darüber berichtet, dass im Rahmen des Projekts „100 Schulen–1000 Chancen" eine Unterstützung durch die Schulsozialarbeit insbesondere auch bei der Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten in schwierigen Situationen erfolgt. Auch das durch einige Länder für Landeslehrpersonen zur Verfügung gestellte Angebot von Coaching oder Supervision wird verstärkt zur Unterstützung bei der Elternarbeit genutzt.

Weiterführende Empfehlungen der OSS

- Überlegungen zu einer verpflichtenden Grundausbildung für Junglehrpersonen durch den Dienstgeber unter Bezugnahme auf die von den Bildungsdirektionen festgestellten Wissenslücken bei Junglehrpersonen im Schulrecht und der Elternkommunikation sowie diesbezügliche Rückmeldungen aus der Befragung „Berufseinstieg von JunglehrerInnen" 2024.
- Festlegung einheitlicher Maßstäbe zur Beurteilung des Verhaltens in der Schule bzw. eine generelle Neudefinition von Verhaltensnoten mit Fokussierung auf sogenannte Soft-Skills im Zuge der vorgesehenen LBVO-Novelle, wodurch eine aussagekräftigere Beurteilung getroffen werden könnte.
- Zurverfügungstellung von standardisierten Aufforderungsschreiben für die Rechtfertigung von Fehlstunden sowie standardisierte Formulare für widerspruchsfähige Entscheidungen in den elektronischen Schulverwaltungssystemen. (Empfehlung der OSS aus dem TB 2020/2021, S.65).
- Weitere Unterstützungsmaßnahmen für Lehrpersonen wie z. B. Coaching, Supervision bzw. die Bereitstellung von Schulsozialarbeit für die Elternarbeit.
- Die Einrichtung von expliziten Mobbing-Beratungsstellen für Schulen, wie dies in einigen Bundesländern in Form von Koordinierungsstellen oder die Bereitstellung einer Hotline für Konflikte im Klassenzimmer bereits erfolgt ist.

5.2 Suspendierungen/Ausschluss Pflichtschule

Begründung für die Themenwahl

Das Thema wurde bereits in den Austauschgesprächen im Frühjahr 2024 erstmals mit den Bildungsdirektionen erörtert. In den Gesprächen erfolgte ein Austausch über die zahlenmäßige Entwicklung und über angedachte Präventions- bzw. Begleitmaßnahmen.

In der diesjährigen Austauschrunde ging es daher überwiegend um die weiteren Entwicklungen insbesondere im Bereich der Begleitmaßnahmen.

Neu hinzu kam die Nachfrage zu Beobachtungen über Suspendierungsanträge von Privatschulen. Betroffene Erziehungsberechtigte haben der OSS berichtet, dass Privatschulen, ohne im Vorfeld weitere Maßnahmen gesetzt zu haben, einseitig den Schulvertrag gekündigt und damit die betroffenen Schülerinnen und Schüler (auch im Pflichtschulalter) der Schule verwiesen haben. Sowohl Schulerhalter als auch Schulleitungen reagierten auf Nachfragen, weshalb im Vorfeld des „Schulverweises" keine der im Schulrecht vorgesehenen erzieherischen Maßnahmen gesetzt wurden mit dem Hinweis, dies sei bei einer Privatschule nicht vorgesehen. Festzuhalten ist, dass es sich dabei um konfessionelle Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht handelte.

Eindrücke aus den Gesprächen mit den Bildungsdirektionen

Die Fragestellungen der OSS an die Bildungsdirektionen umfassten: Die Entwicklungen im Bundesland (insbesondere in der Primarstufe), Begründung für Suspendierung/Ausschlussantrag, Ablauf des Überprüfungsverfahrens, Begleitmaßnahmen sowie Beobachtungen zu Privatschulen.

Im Vergleich zum Vorjahr erfolgten in den meisten Bundesländern keine weiteren Steigerungen von Suspendierungsfällen im Bereich der Primarstufe. Allerdings gibt es vermehrt Fälle in der Vorschule, wobei besonderes Augenmerk auf Mehrfachsuspendierungsfälle (z. B. bei Schülerinnen bzw. Schülern mit SPF) gelegt wurde. Als Ursachen für diesen Anstieg wurden u. a. fehlendes Regelverständnis der Kinder und fehlende Mitwirkungsbereitschaft der Erziehungsberechtigten genannt. Mehrfach thematisiert wurde der Wunsch nach mehr Möglichkeiten im Bereich der einsetzbaren Erziehungsmittel.

Zur Sicherstellung eines korrekten Verfahrensablaufs werden die Schulleitungen in vielfältiger Weise von den Bildungsdirektionen unterstützt. Es gibt Antragsformulare mit genauen Vorgaben der zu setzenden Maßnahmenschritte, Begleitung durch das Schulqualitätsmanagement im Anlassfall oder auch direkte Beratung durch die Rechtsabteilung in der Bildungsdirektion.

Die Bildungsdirektionen bieten unterschiedliche Begleitmaßnahmen im Suspendierungsfall an. Ein Problem liegt dabei in der Freiwilligkeit, denn ohne Zustimmung der Erziehungsberechtigten kann die Schule nicht tätig werden. Weiters bräuchte es in manchen Fällen Unterstützung durch eine aufsuchende Begleitung z. B. durch Sozialarbeit oder Familienberatungsstellen.

Gemeinsam mit dem BMB gibt es eine Arbeitsgruppe der Bildungsdirektionen, die auf Basis der Begleitmodelle aus Tirol und der Steiermark an einem einheitlichen Begleitmodell

im Suspendierungsfall arbeiten. Ziel dieser Maßnahme ist eine rasche und nachhaltige Wiedereingliederung der von einer Suspendierung betroffenen Schülerinnen und Schüler.

Seitens der Bildungsdirektionen wurde bestätigt, dass von Privatschulen keine bzw. nur vereinzelte Suspendierungsanträge bekannt seien. Diese dürften im konkreten Anlassfall sofort eine einseitige Kündigung des Schulvertragsverhältnisses und damit de facto einen Schulverweis durchführen.

Weiterführende Empfehlungen der OSS

- Rasche Umsetzung des durch die gemeinsame Arbeitsgruppe vom BMB mit den Bildungsdirektionen erarbeiteten Begleitmodells.
- Rechtliche Verpflichtung zur Teilnahme an einem Begleitprogramm bei einer Suspendierung.
- Verstärkter Einsatz der Frühwarnungsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten durch die Schule bzw. Möglichkeit der Verwarnung durch die Bildungsdirektion als Vorstufe zu einer Suspendierung.
- Klarstellung gegenüber Privatschulerhaltern, dass die Suspendierungen betreffenden schulrechtlichen Vorgaben auch für Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht gelten.
- Klarstellung gegenüber dem in Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht beschäftigten Bundes- und Landespersonal, dass die Einhaltung von rechtlichen Vorgaben zu ihren Dienstpflichten gehört und mögliche anderslautende Weisungen des Privatschulerhalters zurückzuweisen sind.

5.3 Extremismusprävention

Begründung für die Themenwahl

Auch dieses Thema wurde mit den Bildungsdirektionen in den Austauschgesprächen im Frühjahr 2024 erstmalig erörtert. In den diesjährigen Austauschgesprächen ging es um die Beobachtungen zu weiteren Entwicklungen u. a. hinsichtlich möglicher Auswirkungen des Gaza-Konflikts.

Eindrücke aus den Gesprächen mit den Bildungsdirektionen

Die Fragestellungen der OSS an die Bildungsdirektionen umfassten: Entwicklung im Bundesland, religiös motivierte Radikalisierung, politisch extremistische Radikalisierung sowie Präventionsmaßnahmen.

In den meisten Bildungsdirektionen wurde berichtet, dass es durch die Einflüsse aus dem Bereich der sozialen Medien verstärkt zu extremistischen Äußerungen kommt. In diesem Zusammenhang wurde die Einführung des Handyverbots in den Schulen sehr positiv gesehen. In je einem Bundesland wurde ein eindeutiger Überhang bei der religiös

motivierten bzw. bei der eher rechtsextremistischen Radikalisierung festgestellt. In allen anderen Bundesländern kommen beide Formen der Radikalisierung ohne klar erkennbare Dominanz vor.

Alle Bildungsdirektionen stellen den Schulen entsprechende Schulungs- und Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung. Es gibt vom BMB finanzierte Präventionsworkshops, spezielle Workshops in Kooperation mit dem Verfassungsschutz, enge Zusammenarbeit mit den Koordinierungsstellen in den Ländern, die Bereitstellung von Notfallmappen mit Checklisten für verschiedene Anlassfälle sowie speziell geschulte bzw. erfahrene Ansprechpersonen in den Bildungsdirektionen.

In allen Bundesländern gibt es eine intensive Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbehörden sowohl im Bereich der Prävention als auch im konkreten Anlassfall.

Weiterführende Empfehlung der OSS

- Beibehaltung und Ausbau der bestehenden Kooperationen mit den Koordinierungsstellen und Sicherheitsbehörden in den Ländern.
- Verstärkte Sensibilisierung von Lehrpersonen und Schulleitungen in der Ausbildung und in Weiterbildungsmaßnahmen auf diesbezügliche Verhaltensauffälligkeiten aufgrund der immer schnelleren Radikalisierung durch den Einfluss der sozialen Medien.

5.4 Religion und Schule

Begründung für die Themenwahl

Die OSS hatte bereits im Schuljahr 2023/2024 Anliegen erhalten, die fehlende Sensibilisierung im Umgang mit konfessionslosen bzw. konfessionell heterogenen Schülerinnen und Schülern thematisieren. Dabei handelte es sich einerseits um Anliegen bezüglich der Stundenplangestaltung, andererseits um mangelhafte Sensibilität im Umgang mit betroffenen Schülerinnen und Schülern sowie in der Kommunikation von Schulleitungen mit deren Erziehungsberechtigten. Im Bereich der Volksschulen kam es auch zur Mitnahme von konfessionslosen Schülerinnen und Schülern zu religiösen Veranstaltungen ohne Kenntnis und Zustimmung der Erziehungsberechtigten.

Eindrücke aus den Gesprächen mit den Bildungsdirektionen

Die Fragestellungen der OSS an die Bildungsdirektionen umfassten: Umgang mit konfessionslosen Schülerinnen und Schülern insbesondere in der Primarstufe, Vorgangsweise der Bildungsdirektionen bei Beschwerden sowie Schulungsmaßnahmen für Schulleitungen und Schulqualitätsmanagement.

Mit einer Ausnahme waren den Bildungsdirektionen keine einschlägigen Beschwerden von Erziehungsberechtigten bekannt. Der Mangel an Personalressourcen für die Sicherstellung der Beaufsichtigung der jeweils betroffenen Schülerinnen und Schüler während der Religionsunterrichtsstunden der verschiedenen Konfessionen ist aber insbesondere in kleineren Volksschulen immer wieder ein Thema, das von Schulleitungen in gemeinsamen Schulleitungs-Tagungen eingebracht wird. Die Bildungsdirektionen betonen die gute Zusammenarbeit mit den Fachinspektorinnen und Fachinspektoren für Religion, diese haben dazu auch konkrete Lösungsvorschläge erarbeitet.

Weiterführende Empfehlungen der OSS

- Aufmerksamkeit auf die Einhaltung der diesbezüglichen rechtlichen Vorgaben durch die Schulleitung und das Schulqualitätsmanagement.
- Bessere Abstimmung der verschiedenen Konfessionen mit der Schule bei der Festlegung der jeweiligen Religionsunterrichtsstunden (parallel soweit stundenplantechnisch möglich), um das Aufsichtsproblem vor allem bei kleinen Volksschulen zu berücksichtigen.
- Ausgewogene Verteilung der nicht am Religionsunterricht Teilnehmenden auf andere Klassen und Unterrichtsgegenstände bzw. Beaufsichtigung durch andere geeignete Personen (z. B. Schulassistenzen, Pädagogischer Hilfsdienst).